25 JAHRE 1994 - 2019 GMVD

GMVD 25 JAHRE

GOLF MANAGEMENT VERBAND DEUTSCHLAND – EINE CHRONIK

Alle ordentlichen Mitglieder des Golf Management Verband Deutschland e.V.

Florian Abt • Frank Adamowicz • Silke Althoff • Brigitte Altmann • Fery Amir-Sehhi • Claus Ammer • Steve Anders • Berthold Apel • Melanie Appel • Johannes Arendt • Anja Arens • Arif Arifi • Martin Arzberger • Matthias Auer • Steffen Augustin • Kariem Baraka • Oliver Bätz • Alexander Bauer • Maria Bauer • Sven Bauer • Hanna Baum-Proske • Björn Becker • Christian Becker • Robert Begrow • Marcel Behnke • Klaus Beier • Jaroslav Belsky • Jens Bernitzky • Amélie Bernsdorf • Thomas Biermann • Thomas Binger • Florian Bitzer • Peter W. Blomenkamp • Norbert Bohnhorst • Marion Bonn • Lucia Bortmes • Marco Boser • Till Both • Sanja Bradley • Martin Brand • Dr. Hans-Martin Bredeck • Elke Brendel • John Brennand • Jens Breunig • Kirsten Brooks • Jens Bücker • Alexander Burkhart • Dino Canepa • Antonio Catalan • Elmar Claus • Immanuel Comtesse • Sarah Cornford • Michael Cremer • Kirsten Creutziger • Sebastian Daumann • Nicole David • Petra Dienel • Matthias Dietrich • Lars Dittmar • Andreas Dorsch • Astrid Dreesen • Ulrich Drescher • Marko Dresp • Roland Dudasch • Markus Eblen • Dirk Eckgold • Stephanie Eger • Sabine Ehl • Perry Einfeldt • Kai Ellerbroek • Marc-Frederik Elsäßer • Markus Erdmann • Sebastian Falk • Alexandra Fels • Magdalena Feyer • Fabian Fietze • Carsten Fink • Paul Fischnaller • Monika Flohr • Ariane Fränkle • Jochen Friedhoff • Felix Fritzen • Herbert Fritzenwenger • Rainer Fuchs • Michael Galanis • Gabriele Gattinger • Andreas Gebert • Sven Geißler • Manhard Gerber • Roland Geringer • Ian Gibbons • Matthias Gibson • Michael Gillitzer • Kathrin Glaser • Jan Glass • Florian Gneist • Sabina Gräf • Hubertus Graf Beissel von Gymnich • Ulf Gräfe • Brian Gray • Karl Ferdinand Grohs • Marion groß Osterhues • J. Robert Großkopf • Johannes Grosse Schulte • Markus Grünberger • Uli Grünewald • Annette Günther • Peter Günther • Daniel Hahn • Marcus Hamberger • Marco Hank • Melanie Hanke • Sepp Hartl • Ingo Hartmann • Jonas Hartmann • Stefan Hartmann • Thorsten Hartmann • Thomas Hennig • Thomas Hennig • Detlef Hennings • Wolfgang Hens • Alexander Heß • Miriam Hiller • Dirk Hinrichsen • Uwe Hinz • Benjamin Hirtsiefer • Guido Hoferer • Kevin Holden • Jannik Holkenbrink • Harald Holle • Michèle Holzwarth Hagen • Lennart Horn • Jochen Hornig • Thomas Huber • Ute Huckfeldt • Katja Ingenhoven • Sven Jakobsohn • Claudius Jehle • Jens Jöckel • Heike Johannsen • Nico Johannsen • Christian Kabanica • Peter Kälin • Albert Kallmaier • Gerhard Kaufmann • Kerstin Keil • Pierre Keller • Thomas Kellerhoff • Carsten Kellner • André Kette • Christian Keul • Benjamin Kilian • Mischa Kind • Detlev Kirstein • Stefan Kirstein • Pascal Klamt • Andreas Klapproth • Felix Klarmann • Kim Tarek Kleczka • Kai Klein • Werner Klein • Henrike Kleyboldt • Wolfgang Klingenberg • Andor Klippel • Jens H. Kloeren • Heidrun Klump • Korbinian Kofler • Florian Kohlhuber • Boris Kopsch • Maria Kortenbusch • Dr. Reinhard Koss • Vincent Kraus • Ute E. Krink • Marion Krumholz • Tomas Kubernat • Conrad-Hubertus Kühne • Rainer Kunz • Steffi Kunz • Axel Kupfer • Serhat Kurnaz • Benedikt Lacher • Christoph Lampe • Sandra Lampe • Harald Lang • Michael Langenkamp • Jens Lederer • Philip Leech • Ralf Lehnemann • Achim Lehnstaedt • Toni Leitermann • Michael Leitner • Asmus Lembke • Frank Sebastian Lentschig • Carolin Lessau • Bernhard Lindenbuß • Sandra Linnemann • Ulrich Lischka • Andreas List • Ingo Lüders • Yannick Ludwicki • Ralf Lühmann • Walter Lukasch • Matthias Lupp • Marta Lusawa • Ross MacDonald • Susanne Mainka • Helmut Mair • Ramon Männel • Rouven Margardt • Eric Marschke • Claudio Martella •

GMVD

25

JAHRE

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe GMVD-Mitglieder,

mit Stolz blicken wir – der Vorstand und die Geschäftsstelle – auf die 25-jährige Verbandsgeschichte des Golf Management Verbandes Deutschland zurück. Aus sieben Gründungsmitgliedern wurden über 730 Mitglieder. Das ist eine stabile Basis. Von Beginn an ist der GMVD ein verlässlicher Partner – vor allem für seine Mitglieder, aber auch für die anderen Golffachverbände, mit denen er das Gespräch und die Zusammenarbeit sucht.

Mut und Wille, gemeinsam das deutsche Golf nach vorne zu bringen, das ist mein Wunsch für die Zukunft. Die drei wichtigen Säulen des GMVD mit den Aufgaben der Aus- und Weiterbildung, inklusive CCM-Gradierungssystem, dem Ausbau der Services über unsere Geschäftsstelle zur Schaffung von Mehrwerten und der Interessensvertretung unseres Berufsstandes werden auch weiterhin das Fundament dafür bilden.

Zusammen mit der Geschäftsführung hat der GMVD eine starke Rolle bei der gemeinsamen Initiative „Wir bewegen Golf!" eingenommen, um unseren Berufsverband in Zukunft noch mehr zu positionieren und enger mit den weiteren deutschen Golffachverbänden zu kooperieren. Daraus resultierend finden u.a. wieder regelmäßig bilaterale Gespräche mit dem DGV sowie ein verstärkter Austausch mit unserem Bildungspartner IST statt. Schwerpunkte sind dabei die Aus- und Weiterbildung sowie ein klarer, einheitlicher Karriereweg für das professionelle Golfmanagement. Nicht nur vor 25 Jahren erklingt der Ruf nach fachlich gut ausgebildeten Mitarbeitern, auch heute. Vor allem in Zeiten des Führungs- und Fachkräftemangels ist es wichtig für uns, auf diesem Gebiet eine führende Rolle einzunehmen. Der GMVD hat sich durch die aktive Vermittlung von qualifiziertem Personal eine seiner Kernkompetenzen aufgebaut und möchte diese Stellung im deutschen Golfmarkt weiter stärken.

Als CCM 2 (2018) weiß ich, dass das Graduierungssystem des GMVD ein sehr gutes Selbstwertgefühl und Zuversicht vermittelt, sich immer auf dem aktuellsten Stand der wichtigen und relevanten Themen gebracht zu haben und bestens aufgestellt für die schwierigen Aufgaben im Golfmarkt zu sein. Dennoch hat es sich der Vorstand zur Aufgabe gemacht, das CCM-Graduierungssystem zum einen inhaltlich auf den Prüfstand zu stellen und zum anderen die Zusammensetzung und Aufgabenverteilung im Graduierungsausschuss zu überdenken und eventuell neu festzulegen. Es geht darum, den Teilnehmern Anreize zu schaffen, Mehrwerte zu vermitteln, administrative Hemmschwellen abzubauen und das System „lebendiger" zu machen. Großer Dank gilt hier den Initiatoren und dem Graduierungsausschuss um Matthias Nicolaus und Wolfgang Klingenberg.

Korbinian Kofler

Unsere Mitglieder genießen bei uns stets höchste Priorität. Zusammen mit Ihnen und vor allem durch Ihr Mitwirken können wir erneut bewährte, aber auch zukunftsweisende Projekte in Angriff nehmen. Selbstverständlich wollen wir uns auch im Bereich Service und Dienstleistungen noch stärker positionieren. Vielen Dank unseren Mitgliedern sowie unseren wirtschaftlichen Partnern für ihre treue Unterstützung. Mein großer Dank geht natürlich auch an die Kolleginnen und Kollegen, die unsere Regionalkreise mehr als erfolgreich gestalten. Nichts ist wertvoller als der Austausch untereinander, kombiniert mit den Aus- und Fortbildungsangeboten. Vor allem Zukunftsthemen sind aktueller denn je, beispielsweise der digitale Wandel, der fortschreitende Klimawandel oder Neuerungen aus dem Bereich Pflanzenschutzmittelanwendungen.

Der Vorstand in seiner aktuellen Zusammensetzung war noch nicht bei der Gründung des GMVD am 19. Oktober 1994 in Bonn dabei. Aber es gibt glücklicherweise Wegbereiter und Wegbegleiter, die wir zu Wort kommen lassen können. In Zusammenarbeit mit dem Köllen Verlag ist eine Chronik entstanden, die sicherlich interessante und vielfältige Aspekte des Verbandes beleuchtet. Vielleicht erkennen Sie – mit einem Schmunzeln im Gesicht – die eine oder andere Person auf den abgebildeten Fotos aus vergangenen Zeiten wieder oder erinnern sich an wertvolle Momente zurück.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Chronik und freue mich auf ein Wiedersehen bei unserem 25. Jubiläum in bestimmt feierlichem Rahmen und bei unseren zahlreichen regionalen oder überregionalen Fortbildungs- und Netzwerkveranstaltungen.

Mit freundliche Grüßen
Ihr
Korbinian Kofler,
GMVD-Präsident und Geschäftsführer Wittelsbacher Ausgleichsfonds Golfplatz GmbH & Co. KG, CCM 2 (2018)

Inhalt

Vorwort ... 1
Grußworte ... 3
Vor 25 Jahren: Die Erfolgsgeschichte beginnt ... 6
Fünf Präsidenten ... 8
- Bernhard Lindenbuß ... 10
- Frank Thonig ... 12
- Matthias Nicolaus ... 14
- Detlef Hennings ... 16
- Korbinian Kofler ... 17

Alle Vorstände ... 18
Geschäftsstellen von Bonn bis Baierbrunn ... 20
Andreas Dorsch, der Geschäftsführer ... 21
Wir haben uns nachhaltig emanzipiert! ... 22
So war das mit dem *golfmanager* ... 23
Wir trauern um Klaus-Jürgen Bleeck ... 24
Stetig gewachsen ... 25
Mitgliederentwicklung ... 26
Die Regionalkreise ... 26
Die GMVD-Organisation ... 28
Vorrangige Aufgaben ... 29
Wir waren gut! ... 30
Horst Schubert: Ein gefragter Gesprächspartner ... 32
Bereits 11 Jahre CCM-Graduierungssystem ... 33
Aus- und Weiterbildung ... 34
Eine neue Workshopreihe ... 35
Tagungen, Seminare und Kongresse ... 36
Zusammenarbeit der Verbände: „Wir bewegen Golf!“ ... 38
Die GMVD Marketing GmbH ... 40
Mitgliederstimmen (Anm.: auch auf weiteren Seiten eingebunden) ... 41
GMVD-Meisterschaft ... 44
GMVD-Zeistrahl ... 46
Bildercollage aus 25 Jahren GMVD ... 54
Bild- und Quellennachweis/Impressum ... 56

Wir gratulieren

Liebe Sportfreunde,
liebe Leserinnen und Leser,

Veronika Rücker

der Golfsport steht wie alle Sportarten und Sportorganisationen in der heutigen Zeit vor großen Herausforderungen, die nur durch eine immer stärkere Professionalisierung bewältigt werden können. Das gilt sowohl für die unzähligen ehrenamtlich engagierten Menschen, ohne die all die Aktivitäten in den Vereinen und Verbänden gar nicht möglich wären. Das gilt aber auch für die hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen im Sport, deren starke Einbindung unerlässlich ist. Durch den wichtigen Fokus auf die Aus- und Fortbildung, vor allem aber auch durch eine perfekte Vernetzung aller im Golfsport Tätigen leistet der Golf Management Verband Deutschland einen überaus wertvollen Beitrag speziell zur Förderung der Hauptamtlichkeit im Golfsport. Wir alle wissen, welch gewichtige Rolle gerade im Zeitalter der Digitalisierung das Wissensmanagement und der Wissenstransfer spielen – hier leistet der GMVD durch seine Angebote und Leistungen einen zentralen Beitrag.

Vor 25 Jahren, als der Verband gegründet wurde, hat er bereits den Grundstein gelegt für das, was ihn heute ausmacht. Im Mittelpunkt stand ein neues Berufsbild samt qualifizierter fachlicher Ausbildung – heute zählt er bundesweit mehr als 730 Verwaltungs-, Fach- und Führungskräfte zu seinen Mitgliedern. Von Anfang an hat er aber auch Wert auf die enge Kooperation relevanter Organisationen gelegt, aus denen die heutige vorbildliche Netzwerk- und Zusammenarbeit hervorgegangen ist.

Persönlich und im Namen des Deutschen Olympischen Sportbundes möchte ich dem Vorstand, der Geschäftsführung, den Mitarbeitern/-innen in der Geschäftsstelle und allen Mitgliedern meine herzlichen Glückwünsche zum 25-jährigen Bestehen aussprechen. Möge der GMVD die nächsten 25 Jahre weiter so erfolgreich und im Sinne eines florierenden Golfsports gestalten.

Veronika Rücker
Vorstandsvorsitzende des
Deutschen Olympischen Sportbundes e.V. (DOSB)

Sehr geehrter Herr Präsident Kofler, liebe Mitglieder des GMVD,

Claus M. Kobold

der Golf Management Verband Deutschland blickt auf sein 25-jähriges Bestehen zurück. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich Ihnen im Namen des Präsidiums des Deutschen Golf Verbandes sehr herzlich. Unsere beiden Verbände haben in diesen zweieinhalb Jahrzehnten viele wichtige Projekte gemeinsam gestemmt und entscheidend vorangebracht. Herausstellen möchte ich die vorbildliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit insbesondere in der Aus- und Weiterbildung im Golfmanagementbereich.

Gerade in der heutigen, sich schnell wandelnden Zeit voller komplexer Herausforderungen sind verlässliche Kooperationspartner unschätzbar wichtig. Und der Golf Management Verband Deutschland ist auch dank seines Engagements für die Initiative „Wir bewegen Golf!" ein solch verlässlicher Partner.

Der Golfsport benötigt heute dringender denn je gut ausgebildete Fachleute. Die Anforderungen an das Management von Golfanlagen sind umfangreich – und wir danken dem Verband und seinen Verantwortlichen für ihren Einsatz im Sinne der Weiterentwicklung des Golfsports.

Claus M. Kobold
Präsident
Deutscher Golf Verband e.V.
(DGV)

Die PGA of Germany gratuliert dem GMVD zu seinem 25. Jubiläum ganz herzlich.

Stefan Quirmbach

Zwischen unseren Verbänden besteht eine langjährige und sehr positive Beziehung. Dies liegt darin begründet, dass die Mitglieder unserer Verbände zum Wohle der Golfanlagen, in denen sie tätig sind, eng und gut zusammenarbeiten. Dieser Grundsatz gilt auch auf der Verbandsebene. Wir ergänzen uns an vielen Stellen und versuchen, den Golfsport in Deutschland gemeinsam positiv weiter mit zu entwickeln.

Ich wünsche dem GMVD für die nächsten 25 Jahre viel Erfolg und verbleibe mit kollegialen Grüßen.

Stefan Quirmbach
Präsident
Professional Golfers Association
(PGA) of Germany ■

Sehr geehrter Herr Präsident Kofler,
verehrte Mitglieder des Golf Management Verbandes Deutschland e.V.,

Christian von Oven

„Vergangenheit ist die Vorratskammer für die Zukunft." Ein Zitat des Staatsmannes Wilhelm von Humboldt, welches wie geschaffen ist für den Tag, an dem Sie das 25-jährige Bestehen des Golf Management Verbandes Deutschland e.V. feiern. Der GMVD ist heute eine Schatzkammer, aus der all jene schöpfen können, die dem professionellen Management in der Golfbranche dienen. Nicht zuletzt deshalb ist Ihr Verband heute eine unerlässliche Kommunikationsplattform für den Erfahrungsaustausch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Golfanlagen.

Mit Ihren Vorstandskollegen ist es Ihnen in den letzten 25 Jahren in hervorragender Weise gelungen, mit zahlreichen Dienstleistungen und Aktivitäten unsere Branche weiterzuentwickeln.

Gerade deshalb, weil sich Anforderungsprofil und Aufgabengebiet im Management von Golfanlagen ständig weiterentwickeln, ist es wichtig, dass sich der GMVD auch in Zukunft für das Golfanlagenmanagement einsetzt.

Und genau hier finden wir die Schnittstelle von Vergangenheit und Zukunft. Historisches wird gesammelt, aufgearbeitet, analysiert und anschließend als wertvoller Informationsschatz weitergegeben. Der Grund für den hohen Stellenwert, den der GMVD heute in unserer Branche genießt.

Ihnen und Ihrem Team ein herzliches Dankeschön für 25 Jahre Engagement, Überzeugungsarbeit und Idealismus, verbunden mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft, in der wir auch sehr gerne mit Ihnen weiter zusammenarbeiten werden.

Christian von Oven
Vorsitzender des Vorstandes
Bundesverband Golfanlagen e.V.
(BVGA) ■

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gert Schulte-Bunert

der GMVD feiert 2019 sein 25-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich dem Verband, seinem Vorstand und allen Mitgliedern im Namen des Greenkeeper Verbandes Deutschland e.V. (GVD), aber natürlich auch persönlich.

Seit nunmehr 25 Jahren trägt der GMVD als berufsständische Vertretung für alle im Golfbetriebsmanagement tätigen Personen seinen großen Teil dazu bei, das Golfgeschäft auf einer Golfanlage professionell zu managen. Er trägt somit – auch dank seiner Fort- und Weiterbildungsangebote – zur nachhaltigen Professionalisierung der Golfbranche bei.

Golfmanagement und Greenkeeping sind nicht nur im täglichen Geschäft auf einer Golfanlage sehr eng verbunden, gerade das Projekt „Golf & Natur", bei dem sich Golfanlagen unter umweltgerechten und nachhaltigen Gesichtspunkten zertifizieren lassen können, läuft gemeinsam sehr erfolgreich.

Der GVD und der GMVD sind aber auch seit Jahren ideell eng verbunden, u.a. durch die Initiative „Wir bewegen Golf!", dem Zusammenschluss der fünf Verbände im deutschen Golfsport (GVD, GMVD, DGV, PGA und BVGA).

Zum 25. Geburtstag des Golf Management Verbandes Deutschland e.V. meinen herzlichsten Glückwunsch!

Gert Schulte-Bunert
Präsident
Greenkeeper Verband Deutschland e.V.
(GVD)

Zum 25-jährigen Jubiläum des GMVD gratuliere ich allen ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Funktionsträgern des Verbandes sehr herzlich im Namen unserer Qualitäts- und Wertegemeinschaft „The Leading Golf Clubs of Germany e.V."

Karl-Friedrich Löschhorn

Die meisten unserer 34 Leading Golfclub-Mitglieder mit insgesamt 36 Golfplätzen profitieren seit vielen Jahren von der Zusammenarbeit mit dem GMVD. In meinem Heimatclub, dem Golfclub München Eichenried, sind beispielsweise seit der Berufung eines hauptamtlichen Geschäftsführers und Managers im Jahr 1996 mit Dieter von Restorff (Geschäftsführer von 1996 bis 2008), Korbinian Kofler (Geschäftsführer von 2008 bis 2017) und seit September 2017 Wolfgang Michel allesamt ordentliche Mitglieder im GMVD – von Beginn ihrer jeweiligen Amtszeit an.

Die Ziele und Aufgaben, die der GMVD sich gesetzt hat, leisten einen äußerst wertvollen Beitrag zur Besetzung hauptamtlicher Funktionen mit kompetentem und qualifiziertem Fach- und Führungspersonal in unseren Golfclubs. Der Bedarf nach hochqualifizierten Führungskräften in diesem Bereich wird auch zukünftig weiter steigen. Der GMVD ist wichtigstes Bindeglied zur Schließung der Lücke zwischen Angebot und Nachfrage und der Besetzung von Management-Funktionen durch kompetentes Führungspersonal.

Dabei wünsche ich dem GMVD auch weiterhin großen Erfolg.

Karl-Friedrich Löschhorn
Präsident
Leading Golf Clubs of Germany e.V.
sowie des Golfclubs München Eichenried

Vor 25 Jahren: Die Erfolgsgeschichte beginnt

Eigentlich beginnen gute Geschichten immer in Hinterzimmern. Zwar war das bei der Vorgeschichte, die vor 25 Jahren zur Gründung des GMVD führte, nur in Ansätzen so, doch auch unsere Geschichte beginnt zunächst in einigen kleinen Büros.

Diese Zimmer waren mit zwei oder auch drei Menschen aus dem damaligen Golfbusiness besetzt, wenn man es aus heutiger Sicht schon so nennen darf; und diese Treffen fanden zunächst in Bayern und Nordrhein-Westfalen statt, weil in diesen beiden Bundesländern erste Gedanken zu einem Verbund von Clubmanagern und Geschäftsführern von Golfanlagen aufkamen. Durch Telefongespräche, die quer durch die Golfrepublik führten, kamen weitere Führungskräfte zusammen. Gleich war ihnen die Unzufriedenheit im Beruf; es fehlten fachliche Gespräche und, was vielen zum damaligen Zeitpunkt wichtig war, es fehlte die Möglichkeit, sich weiterzubilden. So blieb zunächst nur der aktive Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Die glorreichen Sieben (v.l.): Jan-Jürgen Ketels, Klaus-Jürgen Bleeck, Frank Thonig, Bernhard Lindenbuß, Matthias Nicolaus, Detlev Niemann und Günter Widl.

Auf Dauer war das zu wenig. Die Entwicklung des Golfsports in Deutschland ab Anfang der 90er Jahre stieg rasant an. Es waren nicht mehr unbedingt die ehrenamtlichen Vorstände, in deren Hände die Leitung der Golfclubs lag, dies galt sowohl in sportlicher als auch in betrieblicher Hinsicht. Zunehmend kommerzielle Bau- und/oder Betriebsgesellschaften oder Investoren traten auf den Plan, parallele Club-Neugründungen und neue Club-Vorstände waren nur noch für die sportlichen Belange im Rahmen der Organisation des Deutschen Golf Verbandes (DGV) zuständig. Golfanlagen mussten nun professionell geführt werden. Der Zwang zu professioneller Betriebsführung rief förmlich nach einem neuen Berufsbild, nach hochqualifizierten Fachleuten, die sich als Führungskräfte in diesem neuen, stetig wachsenden und komplexen Umfeld behaupten sollten.

So gesehen war es eigentlich logisch, dass bei den damaligen Clubmanagern der Entschluss reifte, einen Verband zu gründen, der nicht nur die Interessen der Führungskräfte in den Clubs und Betreibergesellschaften vertreten würde, sondern gleichzeitig Angebote für die Aus- und Weiterbildung schaffen, den Erfahrungs- und Meinungsaustausch ermöglichen und die Kommunikation untereinander fördern sollte. Gleichzeitig waren die Wirtschaftlichkeit der Golfanlagen und die Weiterbildung von Führungskräften in den Golfbetrieben wichtige Zielsetzungen.

Männer wie Bernhard Lindenbuß, Frank Thonig, Matthias Nicolaus, Johann Detlev Niemann, Wolfgang Ehlers, Jan-Jürgen Ketels, Günter Widl und Klaus-Jürgen Bleeck waren bereit dazu. In dieser Besetzung traf man sich einige Male und kam dann letztlich zum Entschluss, als Interessenvertretung für die Führungskräfte, den „Golf Management Verband Deutschland (GMVD)" zu gründen. Dies geschah am 19. Oktober 1994 im Bonner Köllen-Verlag, wo mit dem Verleger Klaus-Jürgen Bleeck ein wichtiger Motor für den Verband zu Hause war.

Auszug aus dem Gründungsprotokoll:
„Aufgrund schriftlicher Einladung sind heute, Mittwoch 19.10.1994, in einem Gesprächsraum des Köllen Druck + Verlag, Bonn, laut Anwesenheitsliste, Anlage 1 zum Protokoll, sieben Herren erschienen, um über die Gründung eines Golf-Management-Verbands für Deutschland zu beraten und Beschluss zu fassen. Von zwei Herren lagen schriftliche bzw. fernmündliche Vollmachten vor."

In Bonn wurde zunächst die Geschäftsstelle installiert, da im Verlagshaus mit der Abteilung Hortus-Zeitschriften, die benötigte Infrastruktur vorhanden war. Bei dieser Gelegenheit wurden erste Schritte für die Herausgabe einer Fachzeitschrift für das Golfmanagement unternommen. Zunächst theoretisch war dies die Geburtsstunde des *golfmanager*, dessen erste gedruckte Ausgabe im Februar 1995 erschien.

Besuch des Deutschen Golf Verbandes am GMVD-Stand bei den Golf-Info-Tagen 1995 im Sheraton-Hotel (v.l.): Frank Thonig, Ulli Libor, Dr. Wolfgang Scheuer und Matthias Nicolaus.

Mit viel Idealismus ging der erste Vorstand an die Arbeit und bereits kurz nach der Gründung konnte mit dem IST-Institut in Düsseldorf ein Kooperationspartner gewonnen werden, mit dem der GMVD bis heute in der Aus- und Weiterbildung zusammenarbeitet.

Gleich nach der Gründung machten im November 1994 drei Vorstandsmitglieder – Bernhard Lindenbuß, Matthias Nicolaus und Johann Detlev Niemann – einen offiziellen Besuch beim DGV in Wiesbaden und führten Gespräche mit dem damaligen Geschäftsführer Uli Libor sowie dem kaufmännischen Leiter Klaus Dallmeyer. Dass der DGV den neuen Verband zunächst als „Gewerkschaft" betrachtete, gehört zu einem ersten Missverständnis und wird heute bisweilen als Scherz erzählt. Der GMVD hat im Lauf der Jahre Widerstände besiegt, an Akzeptanz gewonnen und wird heute zu aktuellen Themen der Branche gehört.

Im Februar 1995 trat der GMVD das erste Mal an die Öffentlichkeit mit einem Messestand auf den „Golf Info Tagen" im Sheraton Hotel in München. Zu diesem Zeitpunkt erschien auch die Null-Nummer des *golfmanager*, des offiziellen Organs des GMVD. ■

Fünf Präsidenten

Bernhard Lindenbuß

Frank Thonig

Matthias Nicolaus

Detlef Hennings

Korbinian Kofler

In den 25 Jahren seines Bestehens standen dem Golf Management Verband Deutschland insgesamt fünf Präsidenten vor. Der erste war Bernhard Lindenbuß (Golfpark Meerbusch GmbH), der fast zehn Jahre, von Oktober 1994 bis Februar 2004, die Geschicke des GMVD umsichtig leitete. Er konzipierte zusammen mit seinen Vorstandskollegen die grundlegenden Strukturen des Verbandes und formulierte seine satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben.

Ihm folgte Frank Thonig (Wittelsbacher Golfclub Rohrenfeld e.V.), ebenfalls wie Lindenbuß Gründungsmitglied des GMVD. Er stand dem Verband in der Zeit von Februar 2004 bis März 2007 vor. In seiner Amtsperiode wurden u.a. das CCM-Graduierungssystem entwickelt und die Entscheidung getroffen, den GMVD erstmalig in seiner Geschichte mit einem hauptamtlichen Geschäftsführer zu besetzen. Frank Thonig war der erste Golfmanager, der Mitglied im Präsidium des DGV wurde (2006-2015).

Von März 2007 bis April 2010 bestimmte Matthias Nicolaus (Golfclub Hösel e.V.) „federführend" den Kurs des GMVD zusammen mit seinen drei Vorstandskollegen, einer Kollegin und dem Geschäftsführer. Matthias Nicolaus war ebenfalls ein „Mann der ersten Stunde". Zu-

Der damalige DGV-Vizepräsident Hans-Joachim Nothelfer (Mitte) überreicht zum zehnjährigen GMVD-Geburtstag im November 2004 in Bonn seine Verbände-Vision: Das gemeinsame „Golfhaus". Neben ihm GVD-Präsident Hubert Kleiner (l.) und GMVD-Präsident Frank Thonig.

dem war und ist er ein anerkannter Spezialist in Sachen Aus- und Weiterbildung und zusammen mit GMVD-Mitglied Wolfgang Klingenberg der „geistige Vater" des Graduierungssystems zum Certified Club Manager (CCM), das 2008 in der deutschsprachigen Golflandschaft eingeführt wurde. Matthias Nicolaus wurde von der Mitgliederversammlung 2010 zum ersten und bis heute einzigen GMVD-Ehrenmitglied in der Geschichte des Verbandes ernannt. Doch auf diesen wohlverdienten „Lorbeeren" ausruhen wollte sich Matthias Nicolaus nicht. Stattdessen engagiert er sich seitdem ehrenamtlich im GMVD-Graduierungsausschuss.

2010 übernahm Detlef Hennings (Golfplatz Schwanhof GmbH) das Amt des Präsidenten. Zuvor war er bereits fünf Jahre im Vorstand vertreten. Als profunder Kenner der Golfbranche verfügt er über ausgezeichnete Kontakte und einen großen, langjährig aufgebauten Erfahrungsschatz. „GMVD – fit for the future! " lautete das Motto des ausgebildeten PGA Professionals.

Auf Detlef Hennings folgte Korbinian Kofler (Wittelsbacher Ausgleichsfonds Golfplatz GmbH & Co. KG). Mitte April 2015 wählten ihn die Delegierten des Golf Management Verbandes Deutschland anlässlich ihrer 22. Mitgliederversammlung in Frankfurt ohne Gegenstimmen zu ihrem neuen Präsidenten, vorher war er GMVD-Vizepräsident. Korbinian Kofler ist seit 2003 im Golfbusiness tätig. Neben der weiteren Verbesserung der Serviceleistungen des GMVD kümmert er sich weiterhin schwerpunktmäßig um die Regionalkreisarbeit des Verbandes. ■

Der Vorstand ab 1995 (v.l.): Frank Thonig, Matthias Nicolaus, Bernhard Lindenbuß, Detlev Niemann und Henrike Kleyboldt.

Bernhard Lindenbuß

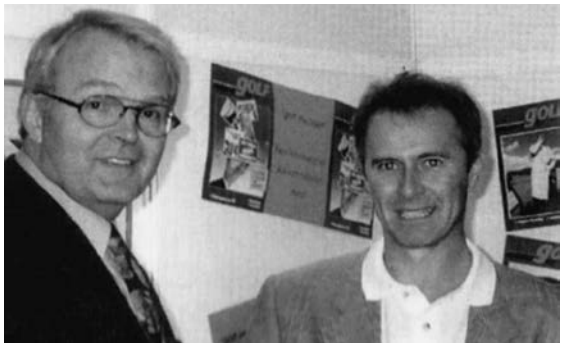
Der 25-jährige Geburtstag des Golf Management Verbandes war ein guter Anlass für die Redaktion, sich mit Gründungsmitgliedern zu unterhalten. Wir haben es versucht und uns mit einigen ehemaligen Vorstandskollegen unterhalten. Alle sieben Gründungsmitglieder haben wir leider nicht erreicht. Gewürdigt werden sollen sie jedoch alle in dieser Jubiläumsschrift. Neben den persönlichen Gesprächen haben wir dazu uns zur Verfügung stehende Daten und persönliche Begebenheiten zusammengetragen.

Eigentlich kommt Bernhard Lindenbuß aus der Landwirtschaft. Als ältestes von sechs Kindern war er als Nachfolger des heimatlichen Bauernhofes vorgesehen. Zum Glück kam es anders: Er durfte studieren, Sport und Geografie, dazu noch weitsichtig geplant: BWL.

Zwei Staatsexamen hatte Bernhard Lindenbuß bereits in der Tasche, doch es waren damals 30.000 Lehrer zu viel auf dem Markt, folglich mussten Alternativen her. Golf war zunächst kein Thema für ihn. Sein erster Wunsch war, sich um den Einstieg ins Fußballmanagement zu kümmern, doch diese Positionen waren sehr dünn gesät, Tennis und Judo waren weitere Optionen. Per Zufall suchte der Judoverband NRW zum 1. April 1988 einen Geschäftsführer. Bernhard Lindenbuß hatte beste Chancen, den Job zu bekommen. Doch beim Studium der Süddeutschen Zeitung in einer Autobahnraststätte fiel ihm die Stellenausschreibung des Golclubs Issum-Niederrhein auf, der einen Geschäftsführer suchte. So wurde Bernhard Lindenbuß am 1. August 1988 Geschäftsführer des Golfclubs Issum-Niederrhein. 1992 wechselte er zum Golf- & Landclub Ahaus. Sein Nachfolger in Issum wurde Matthias Nicolaus, der gemeinsam mit ihm in Bonn Sport studiert hatte. Das war nicht nur der Beginn einer langen Freundschaft, sondern auch der Einstieg in den GMVD.

Sie lernten sich vor 25 Jahren kennen: Sonja und Bernhard Lindenbuß.

Der zunehmende Wettbewerb der Anlagen untereinander, die Forderung nach umfassendem Service und professioneller Führung der Golfbetriebe nach wirtschaftlichen Aspekten, erforderten qualifizierte Mitarbeiter. Immer lauter wurde der Ruf nach fachlich gut ausgebildeten Mitarbeitern auf den Golfanlagen. Das wussten Bernhard und Matthias aus eigener Anschauung. Natürlich gab es noch keine ausgebildeten Golfmanager, aber Weiterbildung tat Not. Lindenbuß und Nicolaus suchten in nordrhein-westfälischen Clubs gleichgesinnte Kollegen und Kolleginnen und fanden sie auch. Wolfgang Ehlers, Johann Detlev Niemann, Klaus-Jürgen Bleeck, um nur einige zu nennen, kamen hinzu. Zu einem ersten Gespräch traf man sich in den Räumlichkeiten des Landessportbundes NRW in Duisburg; ab da nahm die Entwicklung ihren positiven Verlauf. Hinzu kam, dass in Bayern eine fast gleiche Entwicklung lief, hier war Frank Thonig auf der Suche nach Mitstreitern. Nach kurzer Zeit kamen die Bayern und die Nordrhein-Westfalen zusammen. Bernhard Lindenbuß: *„Wir waren ja alle Seiteneinsteiger, zwar ausgestattet mit Studium und Berufsausbildung, doch be-*



Bernhard Lindenbuß (r.) mit Fritz Rosenstein (ehemaliger Geschäftsführer der DEULA Bayern GmbH)

Bernhard Lindenbuß, CCM 1 (2013), in seinem Büro in Meerbusch

triebswirtschaftliches Golfwissen musste zusätzlich gelernt werden. Zunächst gab es nur einen lockeren Interessensverband, doch mehr musste her: Ein Verband."

Und so kam es am 19. Oktober 1994 zur Gründung des Golf Management Verbandes Deutschland, dazu traf man sich im Bonner Köllen-Verlag; sieben Herren fassten den endgültigen Beschluss. Erster Präsident wurde Bernhard Lindenbuß auf Vorschlag von Frank Thonig: *„Du hattest die Idee, jetzt stehe als Präsident zur Verfügung."* Der Verband entwickelte sich; auch mit einem ersten Seminar im Jahr 1995 in Bad Griesbach. 80 Damen und Herren aus dem noch jungen Golfbusiness kamen zum ersten Weiterbildungsseminar des GMVD zusammen. Bernhard Lindenbuß: *„Dazu mussten wir alles selbst erarbeiten, Themen auswählen sowie Referenten und Sponsoren suchen. Heute weiß nicht nur ich, dass dieses Seminar uns den wichtigen Schub gegeben hat."* Die letzten 25 Jahre zeigen, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Übrigens lernte Bernhard Lindenbuß auf diesem fast schon legendären Seminar seine Ehefrau Sonja kennen und lieben. Das Ehepaar hat zwei Kinder, Jana und Jil, die auch Golf spielen.

Fast zehn Jahre, von Oktober 1994 bis Februar 2004, leitete Bernhard Lindenbuß die Geschicke des GMVD. Er konzipierte zusammen mit seinen Vorstandskollegen die grundlegenden Strukturen des Verbandes und formulierte seine satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben. ■

Das sagt...

Günter Widl

Gründungsmitglied und Clubmanager Golfanlage Buchenauer Hof AG

Entstehung und Anfänge des GMVD

„1994 war ich schon acht Jahre im Golfbereich tätig und hatte in dieser Zeit bei Gesprächen unter Kollegen oft gehört ‚man müsste' und ‚wir brauchen'. Vermisst wurden vor allem Fortbildungsmöglichkeiten und die Akzeptanz in der Golfszene – viele Kollegen hatten das Gefühl, z.B. seitens des DGV, nicht wahrgenommen zu werden. In NRW trafen sich die Mitarbeiter unregelmäßig und im kleinen Kreis zum Austausch. Irgendwann wurden auch erstmals Referenten zu golfspezifischen Themen eingeladen. Und immer wieder die gegenseitige Ermunterung, man müsste einen Verband gründen."

Berufsbild Clubmanager 1994 und heute

„Trotz aller technischen Entwicklungen – die Belastung für den Golfmanager ist weiterhin hoch. Der Clubmanager war und ist eine Generalist, vom Grundsatz her also immer noch ein Allrounder." ■

Frank Thonig

Frank Thonig, geboren in Stuttgart, hat einen anderen Werdegang als seine Gründungskollegen. Er war bereits seit 1989 beim Golfclub Starnberg beschäftigt, aber nicht, wie es damals eigentlich üblich war, als Clubsekretär, sondern gleich zu Beginn als hauptamtlicher Clubmanager und bereits zwei Jahre später Geschäftsführer der Investitions- und Betreibergesellschaft.

Die vier Gesellschafter des Golfclubs Starnbergs/Golfanlage Hadorf GmbH & Co. KG wollten gleich bei der Eröffnung der Golfanlage im Jahr 1989 das Management professionalisieren. *„Da es keine Lehranstalt für Golfmanagement gab, erhielt ich vom Arbeitgeber bezahlte Nachhilfestunden von Herrn Hahn, einem pensionierten Clubsekretär vom Golfclub Feldafing, sowie Trainerstunden beim Homepro Rosinni Postiglione. Das war meine Grundlage sowie das tägliche learning by doing bzw. try and error"*, erzählt Frank Thonig.

„Es war eigentlich logisch", so erklärt er den Werdegang des GMVD, *„dass bei uns Clubmanagern der Entschluss reifte, einen Verband zu gründen, der nicht nur die Interessen der Führungskräfte in den Clubs und Betreibergesellschaften vertreten würde, sondern auch Angebote für die Aus- und Weiterbildung schaffen, den Erfahrungs- und Meinungsaustausch ermöglichen und die Kommunikation untereinander fördern sollte."*

Frank Thonig (r.) im Gespräch mit GolfRange-Geschäftsführer Hans Peter Thomßen.

Gleichzeitig waren die Wirtschaftlichkeit der Golfanlagen und die Weiterbildung von Führungskräften in den Golfbetrieben wichtige Zielsetzungen. Das alles waren Themen, die bei den Vorgesprächen des „harten Kerns" bei den ersten Zusammenkünften diskutiert wurden. Frank Thonig brachte beste Voraussetzungen mit in die

Das sagt ...

Guido Hoferer

Ehemaliges Vorstandsmitglied, Mitglied seit 1998, Clubmanager Golfclub Lauterhofen e.V. und CCM 2 (2009)

Gründe für ehrenamtliches Engagement

„Für mich ist es wichtig, dass man weiß. dass man nicht alleine ist. Und es ist wichtig, dass man sich für die Gemeinschaft einbringt. Nur gemeinsam können wir erfolgreich sein bzw. bleiben."

Anekdote

„Anekdoten sind ja eher selten unter uns Kollegen. Aber ganz spaßig fand ich es, als ich im Jahr 1999 im Hotel Polisina/Schweinfurt auf Henrike Kleyboldt traf und wir uns überlegten, woher wir uns kennen; bis wir feststellten, dass wir gemeinsam in Kempten studiert haben und ich ihr morgens die Brötchen und den Kaffee verkauft habe."

Gespräche; als Diplom-Betriebswirt mit Schwerpunkt betriebliche Steuern und Steuerpolitik hatte er Ahnung von betriebswirtschaftlichen Dingen und er war sportlich auf der Höhe, zu Beginn allerdings eher in Sachen Fußball, Tennis, Segeln, Surfen, Ski und Eishockey. Vom Golfsport hatte er anfangs weniger Ahnung, aber das spielte bei den Zusammenkünften keine so große Rolle.

Frank Thonig war seit 1994 Vizepräsident und von Februar 2004 bis März 2007 GMVD-Präsident. Durch seine Kontakte zu den Kollegen im Ausland und besonders in den USA überzeugte er seine Vorstandskollegen, das CCM-System, Standard-Maßstab in den USA, beim GMVD einzuführen. Zu diesem Komplex sagte er damals: *„Was in den USA begann, findet nun seinen Weg nach Europa. Der Certified Club Manager (kurz CCM) wird zukünftig weltweiter Standard bei den Golfmanagern. Ein solcher Standard bedeutet Arbeitsmöglichkeiten auf über 30.000 Golfplätzen für unsere Kollegen und Kolleginnen.“* Klaus Dallmeyer, sein späterer Kollege im DGV-Präsidium sagte: *„Das CCM-Graduierungssystem kommt zur rechten Zeit. Steigen doch einerseits die beruflichen Anforderungen auf den Golfanlagen und andererseits steigt das Weiterbildungsangebot für die Clubmanager und -mitarbeiter.“*

Sein größter Sprung war jedoch 2006 seine Wahl ins Präsidium des Deutschen Golf Verbandes. Die Fachzeitschriften schrieben damals: *„Der GMVD-Präsident Frank Thonig wurde beim 87. Ordentlichen DGV-Verbandstag am 8. April in Frankfurt am Main in das neunköpfige Präsidium gewählt.“* Für Frank Thonig, der als „normaler Delegierter ohne Ambitionen auf ein Ehrenamt“ nach Frankfurt angereist war, kam die Normierung und Wahl überraschend. Vorbereitet war er also nicht. Er überzeugte jedoch die Delegierten mit einer souveränen und sehr gut strukturierten Rede.

Für den GMVD bzw. die Berufskollegen hatte die Wahl von Frank Thonig historischen Charakter. Erstmals nach fast 100 Jahren wurde ein hauptamtlicher Golfmanager in ein Präsidium gewählt, welches bis dahin nur Präsidenten von ehrenwerten Golfclubs sowie verdiente sportliche Amateure vorsah. Sie war ein Beleg für die stetig wachsende Akzeptanz und Integration der Golfmanager in wichtige Führungspositionen innerhalb der deutschen Golfanlagenlandschaft. Die Wahl vom 8. April 2006 unterstrich aber auch die zügig voranschreitende Professionalisierung in den deutschen Golfanlagen und den erkennbaren Trend, mit hauptamtlichen ausgebildeten Geschäftsführern oder Clubmanagern zu arbeiten. Frank Thonig blieb bis 2015 im DGV-Präsidium.

Ein immer gern gesehener Gast: Frank Thonig als Referent. Er ist CCM 1 (2008).

Seit 1995 ist Frank Thonig Dozent für Betriebswirtschaft und Organisation an der Deula Freising tätig sowie seit 2006 als Dozent für Planung, Finanzierung und Wirtschaftlichkeit beim IST-Institut in Düsseldorf. Im Jahr 2003 wurde er von der Regierung von Oberbayern zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für die Abnahme der Fortbildungsprüfung zum „Fachagrarwirt Head-Greenkeeper“ ernannt. ■

Matthias Nicolaus

An sich, so kann man es als Resümee eines Gesprächs mit Matthias Nicolaus festhalten, „ist der GMVD eine große Familie". Ist der GMVD noch immer, heute jedoch mehr als nur das: Ein Berufsverband mit Wurzeln und Ideen.

Diskutiert wurde mit Matthias Nicolaus auch über Grundsätzliches: Sind wir ein strukturierter Verein? Klar sind wir das! Sind wir ein durchorganisierter Verband? Auch das sind wir! Bieten wir unseren Mitgliedern genügend Angebote in Weiterbildung, lokalen Zusammenkünften und Kongressen an? Natürlich, auch das! Aber, um das einmal festzuhalten, wir sind einfach mehr. Matthias Nicolaus dokumentiert das für sich so: *„Wir kommunizieren ständig miteinander, telefonieren und treffen uns regelmäßig. Im Verlaufe der 25 Jahre sind echte Freundschaften entstanden – und was haben wir nicht alles an Bekanntschaften geschlossen."* Sogar Ehen sind entstanden – aber auch Trennungen hat es gegeben, die schon mit der Arbeit zusammenhängen. Familienleben eben!

Matthias Nicolaus, seit 20 Jahren Geschäftsführer im Golfclub Hösel, erinnert sich noch gut an die Anfangszeit des Verbandes: *„In den Golfclubs waren doch überwiegend Ehrenamtliche tätig und die regelten sportliche und betriebliche Abläufe. Wir Clubmanager kamen vor mehr als 25 Jahren mehr oder weniger per Zufall in den Beruf, quasi als Seiteneinsteiger, zwar größtenteils mit Studium, aber wir hatten unsere Wissenslücken. Einzelkämpfer waren wir in unseren Clubs vor Ort und aus diesen wollten wir einen Berufsverbund machen."*

Matthias Nicolaus bei der Arbeit in seinem Büro im Golfclub Hösel

In Nordrhein-Westfalen hatten er und Wolfgang Klingenberg nach vielen Telefongesprächen und persönlichen Treffen mit Gleichgesinnten ein erstes Regionaltreffen organisiert. Um einen Erfahrungs- und Meinungsaustausch ging es in erster Linie, das war wichtig. Ebenso musste die Kommunikation untereinander gefördert werden. Schlussendlich resultierte daraus der Wunsch, einen bundesweiten Verband zu gründen; und da kamen die Bayern ins Spiel, denn es gab bereits Kontakte mit Frank Thonig. Matthias Nicolaus: *„Frank wollte nicht nur die Interessen von uns Führungskräften vertreten wissen, sondern auch Angebote für die Aus- und Weiterbildung schaffen. Deshalb unsere erste Vorstellung: Einen anerkannten Berufsfachverband für uns hauptamtlich tätigen Personen im Golfmanagement zu schaffen."* So geschah es mit der Grundsteinlegung am 19. Oktober 1994 in Bonn.

Von Beginn an hatten die Nordrhein-Westfalen, Matthias Nicolaus und Wolfgang Klingenberg, die Weiterbildung im Sinn. *„Natürlich, die Interessenvertretung war uns wichtig, aber noch wichtiger war ein einheitliches Berufsbild und das Angebot für uns, einen qualifizierten, staatlich anerkannten Ausbildungsgang zu schaffen. Damit ein klarer Karriereweg entsteht"*, erzählten sie.

Matthias Nicolaus, CCM 1 (2018): *„Ziel aller Weiterbildungsangebote war und ist es noch immer, die beruflichen Qualifikationen zu optimieren, inhaltlich aufeinander ab-*

zustimmen und einen Ausbildungsweg zu schaffen. Deshalb mein Fazit: Qualifiziertes Personal mit fundiertem Wissen ist eine Voraussetzung für Erfolg."

Heute arbeitet der GMVD seit vielen Jahren mit dem DGV und dem IST-Institut erfolgreich zusammen. Außerdem erfolgte eine konsequente Verbindung von Ausbildung und Zertifizierung (Certified Club Manager – CCM) für die Mitarbeiter im Golfmanagement.

Auch die Regionalkreise bieten in Fortbildungsveranstaltungen praxisorientierte Inhalte an und dazu haben die Kollegen einen ganz gezielten Erfahrungsaustausch.

Von März 2007 bis April 2010 bestimmte Matthias Nicolaus als Präsident „federführend" den Kurs des GMVD. Er war und ist es auch noch immer, ein anerkannter Spezialist in Sachen Aus- und Weiterbildung, und zusammen mit Wolfgang Klingenberg der „geistige Vater" des GMVD-Graduierungssystems zum Certified Club Manager, das 2008 in der deutschsprachigen Golflandschaft eingeführt wurde.

Gut 160 hauptamtliche Fach- und Führungskräfte aus dem Management renommierter Golfanlagen haben bisher ihre berufliche Laufbahn nach dem Graduierungssystem zertifizieren lassen. CCM wurde in Kooperation mit dem DGV vom GMVD entwickelt.

Matthias Nicolaus und Andreas Dorsch beim International Symposium während der 82. World Conference on Club Management 2009 in New Orleans.

2010 wurde Matthias Nicolaus für seine Verdienste um Verband und Weiterbildung von der Mitgliederversammlung zum ersten und bis heute einzigen GMVD-Ehrenmitglied in der Geschichte des Verbandes ernannt.

Wenn man ihn fragt, warum das so ist, sagt er: *„Weiß ich auch nicht!"* Schon des Öfteren, so sagt er, habe er vorgeschlagen, noch weitere verdienstvolle Mitglieder zu ehren, *„dann bin ich nicht der einzige, der auf Veranstaltungen besonders begrüßt wird. Ich fühle mich in dieser Beziehung etwas einsam."* ■

Das sagt ...

Henrike Kleyboldt

Mitglied seit 1996, ehemaliges Vorstandsmitglied, Fachbereichsleitung Greenkeeping, Marketing und PR DEULA Bayern GmbH und CCM 2 (2015)

Anekdote

„Ich war zusammen mit Matthias Nicolaus und Bernhard Lindenbuß im Golfclub Jakobsberg zum Golf spielen. Es hatte 30 Grad und wir konnten vor Ort kein Wasser kaufen, weil alles noch sehr neu war. Auf dem Platz wurde ich dann gefragt, ob ich nicht Schatzmeisterin des GMVD werden wolle. Total entkräftet habe ich ‚ja' gesagt. Anschließend bekam ich eine Schuhschachtel mit drei Rechnungen darin. In den folgenden Jahren habe ich die Kostenrechnung zusammen mit Rolf Weinbrenner aufgebaut.

Es war toll beim ersten Seminar 1995 in Bad Griesbach dabei gewesen zu sein! Es waren 80 Teilnehmer vor Ort, alle waren total motiviert, etwas zu lernen und es herrschte eine richtige Aufbruchsstimmung." ■

Detlef Hennings

Detlef Hennings ist der vierte Präsident in der 25-jährigen Chronologie des GMVD. Er übernahm das Amt 2010 von Matthias Nicolaus.

Detlef Hennings, CCM 1 (2016), ist in der Golfszene bekannt. Als profunder Kenner der Branche verfügte er nicht nur bei Amtsantritt über ausgezeichnete Kontakte und einen großen, langjährig aufgebauten Erfahrungsschatz. Vor seiner Präsidentenzeit war er bereits fünf Jahre für den GMVD im Vorstand vertreten.

Ursprünglich war Detlef Hennings Golflehrer, aber ihm war bereits in jungen Jahren klar, dass er den Teaching Pro nur bis zu einem bestimmten Alter machen und dann ins Management wechseln würde. Mit siebzehneinhalb Jahren eröffnete Detlef Hennings seinen ersten Golf-Shop und mit 19 veranstaltet er sein erstes Professional-Turnier, da war ihm schon klar, dass er sich neuen Herausforderungen stellen möchte. Detlef Hennings dazu: *„Gerne wollte ich meine Ideen auf eine breitere Ebene einbringen und bin dann ins Golfmanagement gewechselt. Ich wollte Dinge bewegen, Neues erschaffen und hierfür den nötigen Entscheidungs- und Handlungsspielraum erhalten."*

Detlef Hennings mit gutem Schwung aus dem Bunker.

Sein Beweggrund, das Amt des Präsidenten zu übernehmen war hauptsächlich, dass er in einem Team arbeiten wollte, *„wo ich meine Fähigkeiten und mein Fachwissen stetig ausbauen und verbessern konnte; und sich selbst einzubringen, ist sicher gut für das Selbstwertgefühl."*

V.l.: Detlef Hennings, Matthias Nicolaus und Klaus Dallmeyer.

Seine Schwerpunkte in den Jahren als Präsident lagen auf der Kommunikationsebene innerhalb und außerhalb des Verbandes, der Aus- und Weiterbildung und der Erarbeitung langfristiger zukunftweisender Verbandsstrukturen. Während seiner Amtszeit ist der Verband mit Hilfe der Geschäftsstelle professioneller aufgestellt worden. Die Zahl der Mitglieder im GMVD wurde verdoppelt.

Sein Wunschdenken für die Zukunft des GMVD: *„Der GMVD hat mittlerweile einen großen Stellenwert in der Golfszene. Für die Zukunft wünsche ich mir für den Verband eine flächendeckende Mitgliederstruktur sowie gut ausgebildete, kreative Clubmanager und Geschäftsführer auf den Golfanlagen."* ■

Korbinian Kofler

Korbinian Kofler ist bereits seit drei Jahren Präsident des Golf Management Verbandes Deutschland. Erstmals 2016 wurde er auf der Mitgliederversammlung einstimmig zum Präsidenten und damit zum Nachfolger von Detlef Hennings gewählt.

Korbinian Kofler

Zunächst war er ehrenamtlich als Vizepräsident tätig. Jetzt, im Jubiläumsjahr des GMVD, wurde er am 5. April einstimmig auf der Hauptversammlung bestätigt. Korbinian Kofler steht nun einem jungen, dynamischen Vorstand mit einem Durchschnittsalter von 45 Jahren vor. Er hat Golf sozusagen von der Pike auf gelernt. Zunächst brachte er seinen Bachelor of Business Administration in St. Antonio, Texas, im Rahmen seines Golf-Stipendiums erfolgreich zum Abschluss, absolvierte im Anschluss erfolgreiche Management Consulting-Projekte und wurde 2004 Verantwortlicher für den Bereich Wettspiele, Betriebswirtschaft und Pflanzenschutz im Bayerischen Golfverband. Zusätzlich erwarb er sich den DGV-Golfbetriebswirt. Außerdem ist er BGV-Spielleiter und C-Trainer. Seit 2015 ist er im Ausschuss Wettspiele des BGV tätig. Korbinian Kofler war von 2008 bis 2017 hauptberuflicher Geschäftsführer des Golfclubs München Eichenried, einem Mitglied der Leading Golf Clubs of Germany. Seit Oktober 2017 ist er Geschäftsführer der Wittelsbacher Ausgleichsfonds Golfplatz GmbH & Co. KG.

Die Schwerpunkte seiner Vorstandsarbeit definiert er folgendermaßen:

- ✓ Strategische Ausrichtung der Verbandsarbeit
- ✓ Weitere Professionalisierung des Berufsbildes des Golfmanagers

V.l.: Korbinian Kofler, Andreas Dorsch und Markus Erdmann.

- ✓ Kontaktpflege zu den in- und ausländischen Golfverbänden
- ✓ Erhöhung des Bekanntheitsgrades des GMVD
- ✓ Qualitatives und quantitatives Wachstum des Verbandes
- ✓ Steigerung der Mehrwerte durch Serviceleistungen
- ✓ Regionalkreisarbeit

Sehr am Herzen liegt ihm die Weiterbildung der Greenkeeper, so referiert er an der DEULA in Freising die Themen Course Rating sowie Platz- und Wettspiel-Vorbereitung. Sein Kommentar dazu: *„Ich versuche, den Greenkeepern so viel Praxisbezug wie möglich mit auf den Weg zu geben. Gerne möchte ich auch vermitteln, wie wichtig der enge Austausch zwischen Geschäftsführung und Head-Greenkeeper ist.“*

Korbinian Kofler, CCM 2 (2018), ist Jahrgang 1977 und gibt seine Hobbies mit Golf, Familie, Sport und Networking an. ■

Alle Vorstände

JAHR	PRÄSIDENT	VIZEPRÄSIDENT	VIZEPRÄSIDENT	SCHRIFTFÜHRER	SCHATZMEISTER
1994	Bernhard Lindenbuß	Frank Thonig	Matthias Nicolaus	Johann D. Niemann	Harry Goerke
1995	Bernhard Lindenbuß	Frank Thonig	Matthias Nicolaus	Johann D. Niemann	Henrike Kleyboldt
1996	Bernhard Lindenbuß	Frank Thonig	Matthias Nicolaus	Johann D. Niemann	Henrike Kleyboldt
1997	Bernhard Lindenbuß	Frank Thonig	Matthias Nicolaus	Johann D. Niemann	Henrike Kleyboldt
1998	Bernhard Lindenbuß	Frank Thonig	Matthias Nicolaus	Johann D. Niemann	Henrike Kleyboldt
1999	Bernhard Lindenbuß	Frank Thonig	Matthias Nicolaus	Johann D. Niemann	Sonja Woermann
2000	Bernhard Lindenbuß	Frank Thonig	Matthias Nicolaus	Johann D. Niemann	Angelika Siebers
2001	Bernhard Lindenbuß	Frank Thonig	Matthias Nicolaus/ Michael Siebold	Johann D. Niemann	Angelika Siebers
2002	Bernhard Lindenbuß	Frank Thonig	Matthias Nicolaus/ Michael Siebold	Johann D. Niemann	Angelika Schirmer (vormals Siebers)
2003	Bernhard Lindenbuß	Frank Thonig	Matthias Nicolaus/ Michael Siebold	Nadine Schlüter	Nicole David
2004	Frank Thonig	Guido Hoferer	Matthias Nicolaus	Nadine Schlüter/ Richard Hölz	Nicole David
2005	Frank Thonig	Detlef Hennings	Matthias Nicolaus	Claus Ammer	Nicole David
2006	Frank Thonig	Detlef Hennings	Matthias Nicolaus	Claus Ammer	Nicole David
2007	Matthias Nicolaus	Detlef Hennings	Reiner Horlacher	Horst Schubert	Nicole David
2008	Matthias Nicolaus	Detlef Hennings	Reiner Horlacher	Horst Schubert	Nicole David
2009	Matthias Nicolaus	Detlef Hennings	Reiner Horlacher	Horst Schubert	Nicole David
2010	Detlef Hennings	Markus Erdmann	Reiner Horlacher	Philipp Pfannkuche	Horst Schubert
2011	Detlef Hennings	Markus Erdmann	Reiner Horlacher	Philipp Pfannkuche	Horst Schubert

JAHR	PRÄSIDENT	VIZEPRÄSIDENT	VIZEPRÄSIDENT	SCHRIFTFÜHRER	SCHATZMEISTER
2012	Detlef Hennings	Markus Erdmann	Reiner Horlacher	Philipp Pfannkuche	Horst Schubert
2013	Detlef Hennings	Markus Erdmann	Reiner Horlacher	Korbinian Kofler	Horst Schubert
2014	Detlef Hennings	Markus Erdmann	Korbinian Kofler	Sabina Gräf	Horst Schubert
2015	Detlef Hennings	Markus Erdmann	Korbinian Kofler	Sabina Gräf	Horst Schubert
2016	Korbinian Kofler	Markus Erdmann	Sanja Bradley	Sabina Gräf	Uwe Neumann
2017	Korbinian Kofler	Markus Erdmann	Sanja Bradley	Sabina Gräf	Uwe Neumann
2018	Korbinian Kofler	Markus Erdmann	Sanja Bradley	Sabina Gräf	Uwe Neumann
2019	Korbinian Kofler	Marc-Frederik Elsäßer	Jochen Hornig	Sabina Gräf	Uwe Neumann

Der aktuelle GMVD-Vorstand (v.l.): Korbinian Kofler (Präsident), Sabina Gräf (Schriftführerin/Pressereferentin), Jochen Hornig (Vizepräsident), Marc-Frederik Elsäßer (Vizepräsident) sowie Uwe Neumann (Schatzmeister).

Geschäftsstellen von Bonn bis Baierbrunn

Als am 19. Oktober 1994 in Bonn der Golf Management Verband Deutschland e.V. gegründet wurde, war das die Grundsteinlegung für ein neues Berufsbild samt qualifizierter fachlicher Ausbildung.

Das Team von Matchpoint PR und GMVD (v.l.): Andreas Dorsch, Angela Langgartner, Dr. Johanna Damm und Michael Sälzler.

Aber die weitsichtigen Gründungsväter mussten natürlich auch an die aufzubauende Administration denken. Dazu gehörten alle Facetten einer sauberen Vereinsführung: Mitglieder mussten verwaltet, Einladungen und Rechnungen geschrieben, Fördermitglieder kontaktiert und auch Abonnenten des *golfmanager* registriert werden. Verleger Klaus-Jürgen Bleeck bot dazu im Köllen-Verlag (damals noch die Verlagsabteilung Hortus-Zeitschriften) Räumlichkeiten an. So waren Verlags- und Redaktionsleitung eng mit der GMVD-Geschäftsstelle verbunden. Kurze Wege eben, ein Vorteil für alle Beteiligten. Ansprechpartnerinnen in den Jahren bis 2006 waren zunächst Marion Himmighofen, dann Agnes Wennemer und zum Ende hin Rohat Atamis.

2006 übernahm Andreas Dorsch als Geschäftsführer die Verwaltung des GMVD. 2007 wurde der Sitz des Verbandes nach München verlegt. Hier blieb er bis 2017; 2018 zog der Verband nach Baierbrunn bei München um.

Andreas Dorsch ist Inhaber der 1992 von ihm gegründeten Agentur Matchpoint PR, die sich im Laufe der Jahre auf die Golfbranche im deutschsprachigen Raum spezialisiert hat. Er und seine Mitarbeiter/-innen sind somit auch für den Bereich des GMVD tätig.

Geschäftsführer Andreas Dorsch ist ausgebildeter Betriebswirt. Er leitete acht Jahre die Deutschland-Repräsentanz des La Manga Clubs und war mehrere Jahre auf drei renommierten Golfanlagen im Münchner Raum und im Allgäu in leitender Position tätig. Des Weiteren wurde er im Januar 2013 zum Geschäftsführer von The Leading Golf Clubs of Germany e.V. berufen. Er ist Organisator und Moderator zahlreicher Golfevents, selbst begeisterter Golfer und staatlich geprüfter Tennislehrer.

Michael Sälzler ist ausgebildeter Golf-Betriebswirt (DGV). Seit Januar 2015 verstärkt Michael Sälzler als Assistent der Geschäftsführung das Team. Er war zuvor über zehn Jahr als Golfsekretär auf verschiedenen Anlagen im Münchner Umland tätig.

Dr. Johanna Damm ist Senior-PR-Beraterin und seit Juni 2014 für Matchpoint PR tätig. Sie kümmert sich um alle Belange rund um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Zuvor arbeitete sie mehrere Jahre in einem Pressebüro sowie in einer Werbeagentur. 2011 promovierte sie im Fach Theater- und Medienwissenschaften an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Angela Langgartner ist Buchhalterin. Sie arbeitet seit Januar 2014 bei Matchpoint PR. Zu ihren Aufgaben zählen das interne Rechnungswesen, die Buchhaltung, das Mahnwesen und das Controlling. ■

Andreas Dorsch, der Geschäftsführer

Andreas Dorsch

Erster hauptamtlicher Geschäftsführer des GMVD wurde zum 1. September 2006 Andreas Dorsch. Der ausgebildete Betriebswirt ist Inhaber der Agentur Matchpoint PR, wurde 1999 Mitglied im GMVD und und leitete in der Vergangenheit das Münchner Golfzentrum Eschenried, die Golfanlage Tutzing und die Golfanlage Auf der Gsteig.

Natürlich hatte er einige Mitbewerber, hatte doch der GMVD die Position seines hauptamtlichen Geschäftsführers, wie es üblich ist, öffentlich ausgeschrieben. Doch Andreas Dorsch hatte sich für das Vorstellungsgespräch bestens vorbereitet: Seine unbedingten Vorteile waren die Kenntnis der zukünftigen Aufgabe, das Kennen seiner Gesprächspartner, seine betriebswirtschaftliche Ausbildung und natürlich die praktische Erfahrung, die er als leitender Golfmanager erworben hatte.

Zudem war er bestens vernetzt in der damaligen Golfszene, mit Wirtschaftspartnern, Golfanlagen, Betreibern, Managern, Verbänden und Journalisten. Andreas Dorsch, geboren in Düsseldorf, folglich Fan der Fortuna, wurde vom Gremium für bestens geeignet eingestuft. Einstimmig votierte der Vorstand für ihn und sein vorgelegtes Konzept. Einige Wochen später wurde er zum Geschäftsführer des Verbandes bestellt.

Zu seinen vorrangigen Aufgabengebieten zählen die Mitgliederbetreuung und -gewinnung, die Finanzplanung und das Rechnungswesen, die Aus- und Weiterbildung, die interne und externe Kommunikation sowie die Konzeption und Vermarktung von Serviceleistungen.

Durch die Berufung von Andreas Dorsch wechselte die Geschäftsführung/Geschäftsstelle im September 2006 vom Bonner Köllen-Verlag nach München.

Nach seinen Zielen und Wünschen für die nächsten 25 Jahre des GMVD befragt, meint er:

- ✓ Moderates Wachstum bei den Mitgliederzahlen und wirtschaftlichen Partnerschaften
- ✓ Stabile wirtschaftliche Lage im GMVD e.V. und der GMVD Marketing GmbH
- ✓ Entwicklung weiterer zeitgemäßer Formate in der Weiterbildung für das Golfmanagement
- ✓ Weiterentwicklung des Berufsbilds für die hauptamtlich tätigen Geschäftsführer, Golf- und Clubmanager sowie Sekretäre
- ✓ Darstellung eines klaren Karrierewegs im professionellen Golfmanagement für den deutschsprachigen Raum
- ✓ Bessere öffentliche Präsentation und Kommunikation der Aufgaben und Berufe im Golfmanagement
- ✓ Bekämpfung des Fach- und Führungskräftemangels in der Golfbranche
- ✓ Verbesserung der wirtschaftlichen Bedingungen für hauptamtlich tätige Damen und Herren im Golfmanagement, z.B. marktgerechte Bezahlung sowie Übernahme der Kosten für Weiterbildungsmaßnahmen durch Arbeitgeber ■

Auch ein guter Golfer: Andreas Dorsch

Wir haben uns nachhaltig emanzipiert!

Die Geschichte des GMVD muss natürlich nicht komplett umgeschrieben werden, doch im Vorfeld seiner Gründungsgeschichte sollte sie leicht korrigiert werden. Wenn man zurückblickt, ist die inoffizielle Keimzelle des Verbandes im Jahr 1994 eigentlich der Golf- & Landclub Ahaus, eine schon damals anspruchsvolle Golfanlage im Westen des Münsterlandes. Hier trafen sich der damalige Clubmanager Bernhard Lindenbuß, der mit Kollegen an der Gründung eines Verbandes der Golfmanager arbeitete, das GC-Mitglied Johann Detlev Niemann, ein Experte in Sachen Kommunikation und Marketing, der Clubpräsident Wolfgang Ehlers und das Ahaus-Mitglied Rolf Weinbrenner, ein Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus Borken im Münsterland.

Bernhard Lindenbuß war damals sehr bestrebt, rechtliche, steuerliche und kaufmännische Dinge im Vorfeld der Gründung auszuloten. Er und Matthias Nicolaus suchten Spezialistenrat. Hilfe kam in Person von Wolfgang Ehlers, der einen guten Kontakt zu Diplom-Volkswirt Rolf Weinbrenner (Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Fachberater für internationales Steuerrecht) hatte. Eigentlich war das der Beginn des Verbandes und so erzählt Rolf Weinbrenner: *„Damit bin ich länger dabei, als der Verband alt ist."* GMVD-Mitglied ist er aber nie geworden. *„Das konnte ich nicht"*, erzählt er, *„ich musste ja meine Neutralität wahren. Doch Freundschaften sind schon entstanden, gerade mit Bernhard und Matthias."*

Bei der GMVD-Gründung wurde Rolf Weinbrenner als Wirtschafts- und Kassenprüfer bestellt und ist es bis heute geblieben. Jede Jahreshauptversammlung entlastet ihn einstimmig und er wird seit 25 Jahren wiedergewählt. So begleitet er den Verband permanent

Rolf Weinbrenner ist ein durchaus sportlicher Mensch, theoretisch und auch praktisch unterwegs. Natürlich spielt er Golf, wenn es seine Zeit erlaubt, immer noch im Golfclub Ahaus, aber er ist auch seit Jahren Vorsitzender seines Heimatvereins Adler Weseke, einem Mehrspartenverein mit 1.500 Mitgliedern in Borken-Weseke, einem Dorf mit 5.000 Einwohnern. Rolf Weinbrenner wurde 1951 in Geseke geboren, ist also in einem Alter, in dem sich andere Menschen bereits im Ruhestand befinden. Doch auch hierbei gilt für ihn: *„Solange es Spaß macht!"* Von 1973 bis 1980 studierte er in Bonn Volkswirtschaftslehre. Steuerberater ist er seit 1984 und Wirtschaftsprüfer seit 1987. Ab 2013 ist er auch Fachberater für internationales Steuerrecht. Er ist verheiratet, Vater von drei Kindern und Gründungsgesellschafter seiner Kanzlei Weinbrenner & Collegen, in der auch Monika Hartmann arbeitet, seine Assistentin und Bilanzbuchhalterin seit 25 Jahren.

Rolf Weinbrenner und Monika Hartmann begleiten den GMVD von Anfang an.

Den GMVD sieht Rolf Weinbrenner für die Zukunft gut aufgestellt: *„Bisher hat alles bestens funktioniert, eine Beanstandung seitens der Behörden gab es nie. Warum soll das nicht so weitergehen? Heute bin ich dankbar, dass ich damals gefragt worden bin, und gemeinsam haben wir es geschafft, den GMVD in seinen ordentlichen Verhältnissen zu halten. Und dann hängt man natürlich mit dem Herzen dran. Aber auch das muss man im Rückblick sagen, wir haben damals wichtige Impulse gesetzt, andere Verbände schauen neidisch auf das Erreichte, wir haben uns nachhaltig emanzipiert und haben eine große und professionelle Bedeutung für den Golfsport. Und das Niveau müssen wir halten."*

So war das mit dem *golfmanager*

Der *golfmanager* ist seit der Gründung das offizielle Verbandsorgan des Golf Management Verbandes Deutschland e.V. und eine unverzichtbare Informationsquelle für jeden Golfmanager.

Verleger Klaus-Jürgen Bleeck hatte lange gesucht, um für seine Fachzeitschriften *golfmanager, Rasen* und *Greenkeepers Journal* einen passenden Chefredakteur zu finden. Immerhin zwei Jahre dauerte es, bis er nach zwei Versuchen im Jahr 1998 auf Franz Josef Ungerechts stieß. Der aufstrebende Golfbereich, dazu versehen mit der Aussicht, im Bonner Verlag etwas bewegen zu können, reizten Franz Josef Ungerechts. Verleger und Redakteur fanden schnell zueinander, hatten, was die inhaltliche Ausrichtung und auch die Leitung der Zeitschriften anging, die entsprechende Wellenlänge gefunden.

Bis zur „Rente" im Oktober 2010 blieb Franz Josef Ungerechts Chefredakteur. An seine Stelle trat Stefan Vogel, der bis heute die redaktionellen Inhalte der Fachmagazine leitet. Im Sinne seiner Vorgänger aber auch mit neuer Kraft. Stefan Vogel stammt, wie auch Bernhard Langer, aus Augsburg, ob das seine Golfaffinität ausgemacht hat, weiß er selbst nicht so recht zu beschreiben. Nach Studium, WEKA-Fachverlag und Albrecht Golf Verlag führte ihn sein Weg über ein Auswahlverfahren, in das auch Klaus Dallmeyer, damals Kaufmännischer Leiter im Deutschen Golf Verband, entscheidend verwickelt war, nach Bonn. Seit 2010, nach einer vernünftigen Einarbeitungszeit durch und mit seinem Vorgänger „fju", steht Stefan Vogel bereits seit neun Jahren in der Verantwortung. ■

Verleger Klaus-Jürgen Bleeck (l.)und sein erster Chefredakteur Franz Josef Ungerechts. Rechts: Die erste Ausgabe des golfmanager, erschienen im Februar 1995.

Zum Gespräch im Verlagshaus: Die Verantwortlichen der Fachverbände (v.l.): Rainer Goldrian (Geschäftsführer PGA of Germany), Christina Seufert (Geschäftsleitung GVD), Andreas Dorsch (Geschäftsführer GMVD) sowie Gastgeber Bastian Bleeck (Geschäftsführer Köllen Druck + Verlag), Monika Selhorst (Kommunikation (Ltg.) DGV) und Matthias Lettenbichler (Kommunikation (Ltg.) PGA).

Klaus-Jürgen Bleeck mit Sohn und Köllen-Geschäftsführer Bastian (l.) und dem heutigen Chefredakteur Stefan Vogel (r.).

Wir trauern um Klaus-Jürgen Bleeck

Klaus-Jürgen Bleeck ist tot. Der Verleger, Geschäftsführer und das Gründungsmitglied des GMVD ist am 6. August verstorben.

Klaus-Jürgen Bleeck

Klaus-Jürgen Bleeck wurde „nur" 79 Jahre alt, hatte aber ein lebendiges und erfülltes Leben hinter sich. Er war, wie es seine Familie schrieb, ein liebevoller Vater, Ehemann, Opa und ein erfolgreicher Unternehmer.

So kannten auch wir ihn. Klaus-Jürgen Bleeck war ein Macher, ein Verleger und ein Blattmacher, sichtbar an den Spuren, die er hinterlassen hat. Der Erfolg seiner Druckerei, seines Verlages und sein Mittun am Erfolg des Golf Management Verbandes Deutschland, den er mit aus der Taufe hob, sind lebendige Zeitgeschichte. Gemeinsam mit den dazugehörigen Verbänden stellte er die Fachzeitschriften *Rasen, Greenkeepers Journal* und letztlich den *golfmanager* auf die Beine. Er kämpfte für das, was ihm am Herzen lag und schwamm manchmal auch gegen den Strom.

Am 19. Oktober 1994 wurde der GMVD in Bonn ins Leben gerufen. Unbürokratisch und kostengünstig wurde die Geschäftsstelle des GMVD im Hause Köllen eingerichtet, da die Infrastruktur dafür vorlag. Der *golfmanager*, die Fachzeitschrift für das Golfmanagement, wurde das Sprachrohr des Verbandes. Im Februar 1995 erschien die erste Ausgabe.

Der Golf Management Verband Deutschland hat Klaus-Jürgen Bleeck sehr viel zu verdanken. Er wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ■

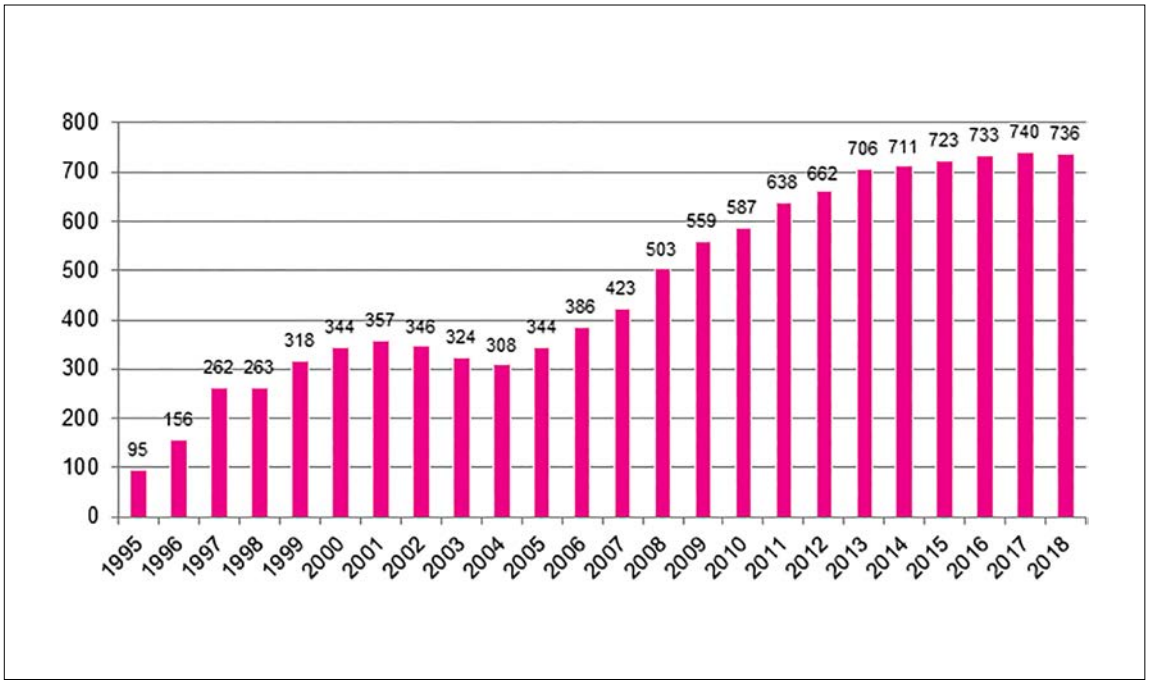
Stetig gewachsen

Bis in die späten 80er Jahre war die deutsche Golfsport-Szene nahezu ausschließlich von klassisch-vereinsgeprägten Golfclubs bestimmt. Ehrenamtliche Clubvorstände regelten die sportlichen und betrieblichen Abläufe.

Die rasante Entwicklung des Golfsports in den 90er Jahren brachte kommerzielle Betriebsgesellschaften und Investoren auf den Plan. Neugründungen von Golfclubs als Vereine nahmen ab. Die ehrenamtlichen Vorstände waren zunehmend nur noch für die sportlichen Belange im Rahmen der DGV-Organisation zuständig.

Genau deshalb und im Bewusstsein der vorhandenen Defizite gründeten am 19. Oktober 1994 die weitsichtigen „glorreichen Sieben" in Bonn den Golf Management Verband Deutschland e.V. Sie schlossen damit nicht nur die große Lücke bei den Berufsverbänden im deutschen Golfsport, sondern legten gleichzeitig den Grundstein für ein neues Berufsbild samt qualifizierter fachlicher Ausbildung.

Seit seiner Gründung ist der GMVD stetig gewachsen. Heute werden um die 730 ordentliche, passive und fördernde Mitglieder gelistet. ■



GMVD-Mitgliederentwicklung, Stand: 31.12.2018

Mitgliederentwicklung

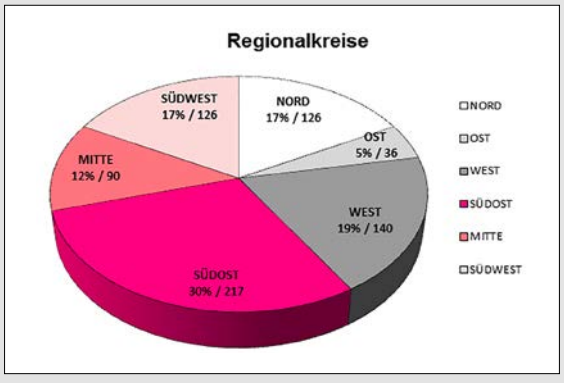
Auf der Messe AREAL in Köln wurde 1995 die DEULA Bayern als 100. Mitglied aufgenommen. Im Sommer 1996 wurde das 200. Mitglied im GMVD begrüßt. Mitte 1999 überstieg die Mitgliederzahl die magische Zahl von 300. Den größten Sprung in seiner Mitgliederentwicklung – mit 80 neuen Mitgliedern in nur einem Jahr – machte der Verband 2008. Im Januar 2009 wurde das 500. Mitglied begrüßt. Fünf Jahre später, im Dezember 2013, wurde die Marke von 700 geknackt. Heute führt der GMVD über 730 ordentliche, passive und fördernde Mitglieder in seinen Reihen. Insgesamt haben sich dem Verband gut 1.000 Einzelpersonen angeschlossen. ■

Die Regionalkreise

Sechs Regionalkreise gewährleisten die wichtige Basisarbeit im GMVD. Diese werden von jeweils zwei Regionalkreisvorsitzenden geleitet, die als Voraussetzung dafür mehrjährige ordentliche GMVD-Einzelmitglieder mit erfolgreicher Erfahrung im Golfmanagement auf bedeutenden Golfanlagen sein sollten.

1996 wurde in Hannover offiziell der Regionalkreis NORD gegründet. Im Herbst folgte die Gründung des Regionalkreises MITTE. 1997 konstituierte sich der Regionalkreis BAYERN. 1998 findet in Sinsheim das erste Treffen des neu gegründeten Regionalkreises BADEN-WÜRTTEMBERG statt.

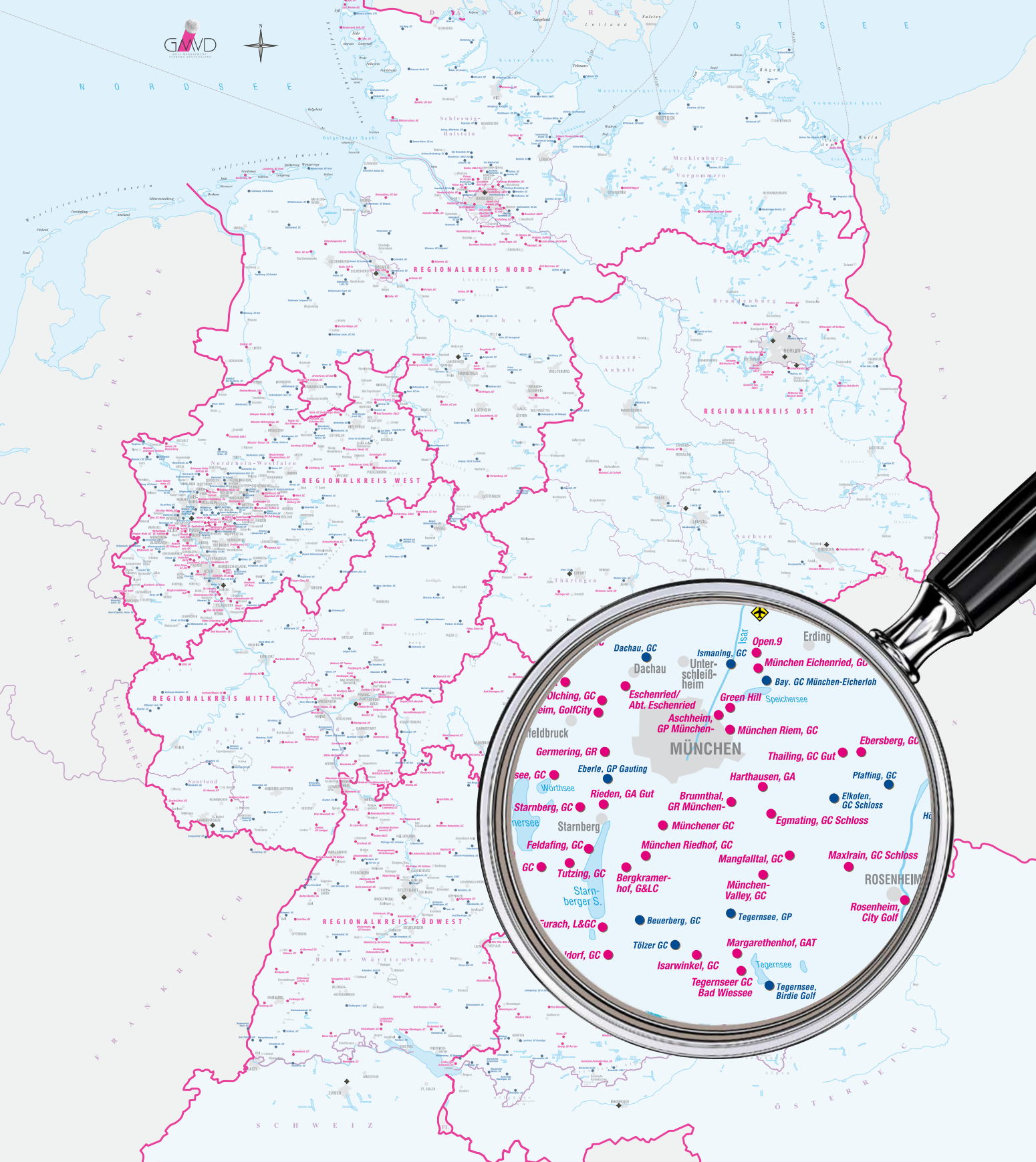
Regelmäßige Treffen in den Regionalkreisen fördern auch das Miteinander.



Stand: 31.12.2018

Anfang 2011 hat der GMVD die neue ehrenamtliche Position der „Koordinatoren" eingeführt, die ergänzend zu den Regionalkreisleitern tätig sind. Diese sollen den Personenkreis der Golf- bzw. Club-Sekretärinnen und -Sekretäre noch intensiver betreuen und noch besser im GMVD integrieren.

Die sportlichen Leiter des GMVD kümmern sich im Umkreis von 50 km um ihren Arbeitsplatz um die Organisation und Durchführung von GMVD-Golfrunden im Sinne des Netzwerkgedankens. ■



Eine große GMVD-Deutschlandkarte wurde 2019 erstellt. Sie verdeutlicht die hohe Zahl deutscher Golfanlagen mit GMVD-Mitgliedern (Anm.: Die Anlagen mit GMVD-Mitgliedern in Österreich/in der Schweiz werden beim nächsten Update mit integriert). Aufgeteilt in die GMVD-Regionalkreise ist sie eingebettet auf der GMVD-Website www.gmvd.de.

DIE GMVD-ORGANISATION.

GMVD

Die Verantwortung für den GMVD e.V. und die GMVD Marketing GmbH liegt in den Händen des Vorstandes und des Geschäftsführers.

GMVD e.V.

- Präsident
- Vizepräsident
- Vizepräsident
- Schatzmeister
- Schriftführer

Geschäftsstelle

- Geschäftsführer
- Assistent der Geschäftsführung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Aus- und Weiterbildung

Die GMVD-Geschäftsstelle ist erster Ansprechpartner für Mitglieder, Partner und Interessenten.

GMVD Marketing GmbH

- Beirat
- Gesellschafter-versammlung

Regionalkreise

Für die regionale Mitgliederbetreuung wurden sechs Regionalkreise mit je zwei Vorsitzenden eingerichtet.

NORD

N.v.Rummohr

T. Steffens

WEST

A. Lehnstaedt

O. Röckerath

OST

S. Zieschank

T. Mönch

MITTE

G. Petermann-Casanova

S. Kirstein

SÜDWEST

H. Meyer

A. Kette

SÜDOST

G. Hoferer

H. Fritzen-wenger

Koordinatoren / Sportliche Leiter

Koordinatoren für die bundesweite lokale Betreuung der Clubsekretäre und -sekretärinnen sowie sportliche Leiter für die Organisation lokaler Golfrunden.

- NORD
- WEST
- OBERBAYERN
- ...

Graduierungsausschuss

Der Graduierungsausschuss ist ein branchenspezifisch zusammengesetzter Fachausschuss des GMVD und betreut das Graduierungssystem in allen formellen und materiellen Fragen.

- K. Kofler
- R. Berlin
- W. Klingenberg
- M. Nicolaus

Vorrangige Aufgaben

Der Golf Management Verband Deutschland e.V. ist der eigenständige Berufsverband für alle im Golfmanagement tätigen Personen. Wettbewerb, die Forderung nach umfassendem Service und professioneller Führung der Golfbetriebe nach wirtschaftlichen Aspekten erfordern qualifizierte Mitarbeiter. So ist der Ruf nach fachlich gut ausgebildeten Mitarbeitern auf den Golfanlagen auch heute noch laut.

Der GMVD stellt sich dieser Aufgabe und fördert die Interessen der ordentlichen Mitglieder, also der im Golfmanagement hauptamtlich Tätigen. Die Interessenvertretung der Mitglieder in der Bundesrepublik und im Ausland sind dabei vorrangige Aufgaben sowie die Pflege internationaler Beziehungen, die Schaffung und Fortschreibung eines einheitlichen Berufsbildes, das Angebot eines qualifizierten, staatlich anerkannten Ausbildungsgangs und die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen.

Darüber hinaus ist der Verband bei Messen und wichtigen Golfveranstaltungen präsent und arbeitet in gemeinsamen Gremien mit anderen Verbänden und Organisationen zusammen.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und dem regelmäßig erscheinenden Fachorgan *golfmanager* für alle Mitglieder sorgt der Verband für Kommunikation, Information und eine angemessene Selbstdarstellung vergleichbar den anderen Berufsfachverbänden wie der PGA of Germany, dem BVGA und dem GVD. ■

Das sagt ...

Marco Popp

Mitglied seit 1999, Klubschulen/Freizeit/Kulturelles
Genossenschaft Migros Luzern/Golfpark Oberkirch und CCM 2 (2015)

Erwartungen an den GMVD

„Ich gratuliere dem GMVD zum 25-jährigen Bestehen in der Hoffnung, dass weiterhin aktiv Networking betrieben wird. Dies im Umfeld einer unglaublich interessanten, digitalen Zukunft für die Golfanlagen und den Golfsport."

Anekdote

„Im Jahr 1999 trat ich, direkt nach dem IST-Studium zum Golfbetriebsmanager, dem GMVD bei. In den vergangenen 20 Jahren konnte ich zu vielen Anlässen Networking betreiben, viel Know-how und Wissen austauschen. Genau dieser Austausch war und ist für mich immer unterstützend und befruchtend. Mitunter um Entscheidungen im ‚Migros-Golf' mitzutragen, welche die heutige Schweizer Golflandschaft geprägt haben. Für mich war immer entscheidend, über den Tellerrand hinauszuschauen. Der GMVD bietet hierfür eine optimale Plattform – auch mit der aus meiner Sicht sehr interessanten und informativen Zeitschrift ‚golfmanager'. Auch deswegen entschied ich mich, bereits im Jahr 2008 zur Teilnahme an der CCM-Graduierung. Natürlich ist da auch der gesellige Aspekt zu erwähnen. Dieser kam nie zu kurz." ■

Wir waren gut!

Fünf ehemalige Mitstreiter hatte Bernhard Lindenbuß zu einem Treffen ehemaliger Weggefährten in den Golfpark Meerbusch eingeladen.

Bernhard Lindenbuß ist Geschäftsführer dort und hat mit seiner Golfscheune und dem angeschlossenen Röttgenhof eine ausgezeichnete Gastronomie anzubieten. Bernhard und Sonja Lindenbuß trafen sich mit Johann Detlev Niemann, Wolfgang Klingenberg und Franz Josef Ungerechts. Matthias Nicolaus hatte langfristig bereits seinen Aktivurlaub für diese Zeit gebucht und musste schweren Herzens absagen.

Hauptsächlich stand der Abend unter dem Thema „Weißt Du noch?". Und von den Erinnerungen der fünf Teilnehmer wurde reichlich Gebrauch gemacht. Man kann wirklich nicht alles beschreiben, was an diesem Abend in Meerbusch erzählt wurde, nicht, weil es gegen gute Sitte und Anstand verstoßen würde, nein, es war einfach zu viel. Namen, Begegnungen, Verband und Treffen waren wechselseitige und übergreifende Themen, die sich weder an einen Zeitplan hielten (Bernhard Lindenbuß hatte schon dreimal zum Bezahlen angesetzt), noch an einen Gesprächsleitfaden. Und wer Johann Detlev Niemann und Franz Josef Ungerechts etwas näher kennt, weiß, wie kunterbunt es zuging.

Ein (sehr privates) Thema an diesem Abend war natürlich das Ehepaar Lindenbuß. Sonja und Bernhard haben sich auf dem ersten GMVD-Seminar 1995 in Bad Griesbach kennengelernt und sind folglich seit fast 25 Jahren glücklich verheiratet. Es war übrigens die erste Eheschließung, die sich aus dem Verband heraus ergab. Auch eine zweite Ehe unter Golfern gibt es: Angelika Schirmer, Mitarbeiterin und Stellvertreterin von Bernhard Lindenbuß im Golfclub Meerbusch und einige Jahre als Schatzmeisterin für die Kasse des GMVD zuständig, hat vor Jahren auf den Tagungen von GMVD und GVD ihren Ehemann Axel Schirmer kennengelernt.

V.l.: Bernhard und Sonja Lindenbuß mit Johann Detlev Niemann im Golfpark Meerbusch.

Dieser hat den „Grünen Beruf“ erlernt und ist seit 2005 Head-Greenkeeper auf der Golfanlage Haan-Düsseltal. Übrigens ein Golfclub, für den Sonja Lindenbuß einige Jahre im Marketing beschäftigt war.

Wer es noch nicht weiß: Johann Detlev Niemann ist übrigens immer noch Oberstleutnant der Reserve bei der Bundeswehr – und das wird er aus Altersgründen auch bleiben. *„Macht nichts“* sagt er zu den Beförderungsschwierigkeiten und verweist darauf, dass eine Wehrübung gut bezahlt wird.

Aber einige Geschichten reizten zum Lachen. Zum Beispiel die von Hilmar von Bardeleben, der zum GMVD-Kongress in Bad Griesbach viel zu spät ankam, weil er sein Navi vom Möhnesee aus mit Griesbach gefüttert hatte und deshalb statt in Bayern im Schwarzwald auskam. Oder die Geschichte, die Bernhard Lindenbuß mit Henrike Kleyboldt erlebt hatte. Henrike war als Nachfolgerin für Harry Goerke, der erste Schatzmeister, im Gespräch und Bernhard wollte sie in einem persönlichen Gespräch von der Wichtigkeit der Aufgabe überzeugen. Die Adresse? Henrike hatte keine Adresse: *„Ich lebe hier in einem Dorf in der Eifel und da gibt es nur eine Straße. Frage Dich einfach durch.“* Nun, es ging gut und der GMVD bekam von 1995 bis 1998 eine gute Schatzmeisterin.

Wolfgang Klingenberg hatte – naturgemäß – einiges zur Aus- und Weiterbildung zu erzählen. Gerade das Thema CCM lag ihm dabei sehr am Herzen und er wünscht sich für die Zukunft einen besseren Stellenwert für die etwa 170 hauptamtlichen Fach- und Führungskräfte aus dem Management, die ihre berufliche Laufbahn nach dem Graduierungssystem zum CCM zertifizieren ließen. Zum Schluss noch die Anmerkung, dass vor etwa 25 Jahren der erste Betriebsvergleich für Golfanlagen, damals für NRW-Clubs, von Bernhard Lindenbuß und Wolfgang Klingenberg aufgesetzt wurde. Fazit: „Wir waren gut!“ ■

Das sagt ...

Guido Tillmanns

Mitglied seit 1995, Vizepräsident der PGA of Germany, Geschäftsführer Golf Club Hubbelrath Land und Golf Club Düsseldorf e.V.

Herausforderungen heute

„Die gesetzlichen und administrativen Anforderungen nehmen jährlich zu und binden das Management stark in die Verwaltung ein. Aus dem Managen wird ein Verwalten. Der Gesamtüberblick geht, primär zeitlich begründet, oftmals zunehmend verloren und wichtige Details bleiben auf der Strecke. Insgesamt bleibt zu wenig Zeit für die Hauptaufgabe: Mitglieder mit dem Gesamtprodukt begeistern (= im Club halten) und neue Fans finden (= Neumitglieder werben). Ich bin überzeugt, dass wir die wesentlichen Performance-Indikatoren für Golfanlagen der Zeit angepasst neu organisieren müssen, um individuell erfolgreicher zu werden.“

Anekdote

„Im Rückblick fällt mir immer wieder die Umsicht und Intensität des Gründungsvorstandes ein, der vieles, was nur den Hauch eines Managementanscheins in der Golfszene hatte (positiv) kritisch prüfend betrachtete und für den GMVD als potentiell zugehörig oder auch nicht einstufte. Es stellte sich damals noch deutlich undurchschaubarer die gleiche Frage wie heute: „Wer ist meine Zielgruppe?“ ■

Horst Schubert: Ein gefragter Gesprächspartner

Hort Schubert, Vorstand der Golf- & Country Club Seddiner See AG, ist ein wichtiger, weil öffentlicher Mensch in der Golfbranche und damit natürlich auch ein Aushängeschild für den Verband, dazu ein begehrter Gesprächspartner im Kollegenkreis.

Horst Schubert

Sein Netzwerk, sein Auftreten bei Seminaren, seine Beiträge und Interviews in Fachzeitschriften sowie sein Engagement für den GMVD sind beispielhaft.

Seit dem Jahr 2000 ist Horst Schubert beruflich in der Golfbranche tätig, als er als Kaufmännischer Leiter seine Arbeit in der Golfanlage Seddiner See aufnahm. 2007 wurde er in den GMVD-Vorstand gewählt und er war seit 2010 Schatzmeister. Bei der Mitgliederversammlung des GMVD am 15. April 2016 war es für ihn nach neun Jahren Vorstandsarbeit genug; für eine weitere Amtsperiode stand er nicht mehr zur Verfügung. Ihm folgte Uwe Neumann, CCM 2 (2016), von der Golfanlage Ullersdorf GmbH & Co. KG.

Aus sehr eigennütziger Motivation trat er 2006 in den GMVD ein: *„Ich wollte einfach von den Erfahrungen anderer, erfahrener Kollegen und Kolleginnen partizipieren und daraus lernen. Aus diesem Bestreben hat sich dann sehr schnell ein persönliches Netzwerk – erst auf regionaler, später auf nationaler Ebene – entwickelt, das mir im Tagesgeschäft sehr geholfen hat und heute noch hilft."*

Nach seinem Verständnis hat der Verband eine Vorbildfunktion. Deshalb war es für ihn als Schatzmeister stets selbstverständlich, dass der GMVD eine solide finanzielle Grundlage hatte, auf Rentabilität und Liquidität achtete und dass demzufolge nur das an Projekten umgesetzt wurde, was in der gegebenen Situation auch finanziell ohne Risiko machbar war. Insbesondere die Entwicklung und Implementierung des CCM-Graduierungssystems war – vor allem auch in finanzieller Hinsicht – ein Kraftakt, den der Verband aber letztendlich gut bewältigt hat.

Positiv feststellen kann Horst Schubert, dass der GMVD heute ein professionell geführter Berufsverband ist, der für seine Mitglieder wichtige Dienstleistungen erbringt. Horst Schubert: *„Der Verband hat heute eine ganz andere Marktdurchdringung als noch vor Jahren."*

Seiner Meinung nach sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass jeder Clubmanager, jeder Geschäftsführer einer Golfanlage auch Mitglied im GMVD ist. ■

Regelmäßig bei GMVD-Veranstaltungen anzutreffen: Horst Schubert, CCM 2 (2015).

Bereits 11 Jahre CCM-Graduierungssystem

Die 14. Mitgliederversammlung des GMVD am 22. Februar 2008, während der Messe Rheingolf 2008 in Köln, sollte zu einem der bedeutendsten Termine in der Geschichte des GMVD werden: Auf der durchgeführten Veranstaltung wurde die wegweisende Einführung des Graduierungssystems zum Certified Club Manager beschlossen.

Mit dem Graduierungsverfahren zum Certified Club Manager (CCM) bietet der Berufsverband im Golfmanagement allen berufsangehörigen Interessenten ein strukturiertes und branchenweit anerkanntes Planungsmodell für den beruflichen Werdegang.

„Mit dem Graduierungssystem zum Certified Club Manager beschreitet der GMVD neue Wege", erklärte der damalige GMVD-Präsident Matthias Nicolaus, der das deutsche Konzept gemeinsam mit GMVD-Mitglied Wolfgang Klingenberg entwickelt hat.

Unter dem geschützten Titel „Certified Club Manager" (CCM) wurden vier Graduierungsstufen (CCM 4 bis CCM 1) eingeführt, die konkrete Hinweise auf die berufsfachliche Qualifikation und das Know-how des jeweiligen Berufsmitglieds geben. Mindestvoraussetzungen zur Teilnahme am Graduierungssystem sind eine entsprechende kaufmännische Vorbildung bzw. der Nachweis einer gleichwertigen Berufsqualifikation sowie eine der golfspezifischen Weiterbildungsgänge Golfbetriebswirt (DGV) oder Golfbetriebsmanager (IST/GMVD).

Die erlangte Graduierungsstufe ist dabei nicht für immer gültig. Sie sollte alle zwei Jahre überprüft werden. Dies soll den Verbandsmitgliedern als Anreiz dienen, auch nach der Einstufung weiterhin ihr berufliches Know-how auf den neuesten Kenntnisstand zu bringen, etwa durch die Teilnahme an speziellen Weiterbildungsseminaren. Daher ist der erworbene Qualifizierungsgrad nur gültig mit der Jahreszahl der Graduierungsprüfung zum Certified Club Manager.

Die beiden CCM-Triebfedern: Matthias Nicolaus (l.) und Wolfgang Klingenberg.

Am Graduierungssystem beteiligen sich die Verbandsmitglieder auf freiwilliger Basis. Mittlerweile haben insgesamt 174 Teilnehmer in der DACH-Region das Einstufungsverfahren erfolgreich durchlaufen.

Knapp 60 GMVD-Mitglieder nahmen am Graduierungsverfahren für den Jahrgang 2008 teil. Erstmals wurde auch die höchste Auszeichnung des GMVD, der Certified Club Manager der Kategorie 1 (CCM 1) verliehen. Das sogenannte Master-Level des fünfstufigen Graduierungssystems wird nur an Führungskräfte im Golfclub-Management vergeben, die über besonders lange und intensive Führungserfahrung verfügen. Noch heute besitzen nur zwölf Personen eine Urkunde für die höchste CCM-Stufe. Die Graduierten der Stufe CCM 1 sind länger als 16 Jahre im Golfbetriebsmanagement tätig, haben auf verschiedenen Anlagen ein hohes Maß an Berufserfahrungen gesammelt und standen zusätzlich auch in organschaftlicher Führungsverantwortung, z.B. als amtlich registrierte Geschäftsführer oder Vorstandmitglieder. Einige der Certified Club Manager mit Master-Level sind seit längerem auch in der Aus- und Weiterbildung als Referenten oder im Ausschusswesen der Golfverbände tätig. ■

Aus- und Weiterbildung

Das erste Fortbildungsseminar des GMVD im November 1995 in Bad Griesbach war ein voller Erfolg. Mit 80 Teilnehmern war die Veranstaltung eine Initialzündung, ein Ruck ging durch die Branche. Weitere Seminare folgten.

Im Januar 1997 startete der Lehrgang „Golfbetriebsmanagement“ als Fernstudium und Präsenzveranstaltungen, der gemeinsam vom GMVD und dem IST-Studieninstitut in Düsseldorf angeboten wurde. Aus diesem Jahrgang legten im Frühjahr 1998 vierzehn Teilnehmer erfolgreich ihre Prüfung ab. Im Herbst 1998 startete schon der 8. Lehrgang zur Ausbildung zum Golfbetriebsmanager. Einen weiteren Schritt der Bemühungen um eine effektive Fortbildung in der Golfbetriebsbranche war die mit dem gleichen Partner und darüber hinaus mit der Fachhochschule Remagen realisierte Ausbildung zum Senior Golf Manager (FH). Zwischenfazit des Fernstudiums zum Golfbetriebsmanager IST/GMVD im Jahr 2002: In fünf Jahren wurden insgesamt 121 Teilnehmer registriert. Sie kamen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Belgien. 70 Teilnehmer haben die Ausbildung komplett durchlaufen und erfolgreich abgeschlossen.

Der GMVD trat beim DGV-Hearing 2019 im Rahmen des 100. Verbandstages dafür ein, gemeinsam mit dem DGV die Aus- und Weiterbildung im Golfsport neu zu organisieren und voranzubringen ...

Aus- und Weiterbildung zählen zu den Kernaufgaben des GMVD, sei es in Zusammenarbeit mit dem IST, den anderen Golf-Fachverbänden oder über die zahlreich angeboteten Veranstaltungen.

Eine neue Workshop-Reihe

Sanja Bradley

Unter Federführung von Sanja Bradley (Frankfurter Golf Club e.V.) und Michael Sälzler (Assistent der GMVD-Geschäftsführung) schuf der GMVD-Vorstand in der Saison 2017 eine neue Fortbildungs- und Austauschplattform für Sekretariatsmitarbeiter: eine Workshop-Reihe für Sekretärinnen und Sekretäre. 2018 führt der GMVD das Angebot für Sekretäre/-innen fort und weitete es sogar aus, um im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten dem Fachkräftemangel in der Branche entgegenzuwirken.

Ziele der Veranstaltungen sind die Rückenstärkung und die Wahrnehmung der Interessen dieser für alle Golfsekretariate so wichtigen Berufsgruppe. Schließlich managen sie die Schaltzentrale eines jeden Golfbetriebes. Die Workshops richten sich ausschließlich an Clubsekretärinnen und -sekretäre, auch dann, wenn diese nicht Mitglied im GMVD sind.

Die Projektleitung liegt bei Michael Sälzler in der GMVD-Geschäftsstelle. Zusammen mit den Koordinatoren wird jährlich das Programm festgelegt. Christina Rechl, Diplom-Trainerin für Erwachsenenbildung, Golfbetriebswirtin (DGV) und CCM 3 (2013), fungiert als Koordinatorin für die Regionalkreise SÜDOST und zum Teil MITTE. Klaus Pfannkuch, CCM 2 (2010), kümmert sich um die Regionalkreise SÜDWEST, WEST und MITTE (teilweise). Er ist ehemaliger Vorsitzende des Regionalkreises SÜDWEST, seit mehreren Jahren für die Kampagnenberatung des DGV zuständig und führt Initialgespräche innerhalb der Managementberatung. Zudem ist er Clubmanager des Golfclubs Schloss Monrepos. Angela Rohbeck ist ehemalige Clubmanagerin (Golf Gut Glinde) und betreut die Regionalkreise NORD und OST. ■

Oben und unten: Die Treffen der Sekretariatsmitarbeiterinnen haben sich mittlerweile etabliert.

Tagungen, Seminare und Kongresse

Im November 1995 fand in Bad Griesbach die erste Fortbildungsveranstaltung des GMVD statt. Mit 80 Teilnehmern sprengte diese Veranstaltung sämtliche Erwartungen der Veranstalter und dokumentierte ein hervorragendes Wir-Gefühl in dieser neuen kleinen Familie.

Im Frühjahr 1996 organisierte der GMVD seine ersten Eintages-Seminare, viermal fand das PR-Seminar an vier verschiedenen Orten in Deutschland statt. Weitere Seminare folgten. Im Laufe der Jahre etablierten sich die GMVD-Jahrestagungen/-Fortbildungsseminare im Wechsel mit dem zweijährlich stattfindenden Golfkongress.

Dieser wurde von 2008 bis 2016 in Nürnberg ausgerichtet. Die Fachtagung wendete sich ganz speziell an die Golfbranche und fand anfangs anlässlich der GaLaBau im Rahmen der Deutschen Golfplatztage statt. Begleitet wurde die qualitativ hochwertige Fachtagung vom Golf-Business-Cup, der in unterschiedlichen Golfclubs im Großraum Nürnberg veranstaltet wurde. Der Golfkongress wurde von 2008 bis 2016 inhaltlich getragen vom DGV, der PGA of Germany, dem GMVD, dem GVD sowie dem BVGA.

Seit 2018 wird der Golfkongress von Seiten des GMVD angeboten. Die Fach- und Fortbildungsveranstaltung fand am 10. und 11. November 2018 im Dorint Pallas Wiesbaden statt. Tags zuvor wurde das Networking-Golfturnier „Meet & Greet" im Golf-Club Main-Taunus ausgetragen.

1

2

3

4

Alle Fotos: S. Ziffernangabe im Bildnachweis/Impressum

Alle Fotos: S. Ziffernangabe im Bildnachweis/Impressum

Zusammenarbeit der Verbände: „Wir bewegen Golf!“

Eine Kooperation relevanter Organisationen im deutschen Golfsport

Im November 2009 ist der Startschuss zum verbandsübergreifenden Schulterschluss von „Wir bewegen Golf!“ gefallen. Bei gemeinsamen Projekten machten zunächst vier Verbände im deutschen Golfsport ihre Zusammenarbeit erheblich deutlicher sichtbar: Der Deutsche Golf Verband (DGV), die Professional Golfers Association of Germany (PGA), der Golf Management Verband Deutschland (GMVD) sowie der Greenkeeper Verband Deutschland (GVD). Sie dokumentieren durch ein gemeinsames Projektlogo einen engen Schulterschluss und transportieren damit die Botschaft „Wir bewegen Golf!“ in den deutschen Golfmarkt.

„Wir bewegen Golf!“-Logo bis Juni 2016

„Wir bewegen Golf!“: Treffen der teilnehmenden Verbände im Juni 2016 im Golfclub München Eichenried

Gründe für „Wir bewegen Golf!“

Immer häufiger profitiert der Golfsport in Deutschland davon, dass relevante Organisationen (insbesondere Verbände) eng kooperieren. Beispiele dafür sind gemeinsame Fachkongresse, Golfteams, Seminarangebote, Bürogemeinschaften, Initiativen, abgestimmte Ausbildungsangebote.

Eine Stärkung und Festigung dieser partnerschaftlichen, von gegenseitigem Wohlwollen und Respekt geprägten Kooperationen ist ohne Frage zum Wohle des Golfsports. Dazu gehört unbedingt auch die klare Dokumentation dieses „Schulterschlusses“ in der Öffentlichkeit. An dieser fehlte es über Jahre. Insbesondere ist über eine gemeinsame Logopräsenz in Einzelfällen hinaus für die interessierte Öffentlichkeit nicht erkennbar, dass hinter den Kooperationen zunehmend ein „ganzheitlicher kooperativer Ansatz“ steckt, der auch in die Zukunft wirkt (künftige Projekte).

Gleichzeitig wird mit einer aufmerksamkeitsstarken Kommunikation der fachlichen Zusammenarbeit deutlich gemacht werden, welche konkreten Organisationen tatsächlich bereit sind, einen kooperativen, von gegenseitigem Wohlwollen getragenem Ansatz zur Zusammenarbeit dauerhaft zum Wohle des Golfsports mitzutragen bzw. wer ggf. nicht „in den Kreis passt“.

Ausgangs-Idee

Der Kreis regelmäßig eng und vertrauensvoll kooperierender Organisationen (Verbände) dokumentiert diese fachliche Zusammenarbeit durch eine klare gemeinsa-

me Absenderbotschaft (Logo/Marke) in der Öffentlichkeit. Die beteiligten Organisationen profitieren davon, als „starke Partner einer gemeinsamen Sache“ wahrgenommen zu werden, während nicht beteiligte Organisationen „außen vor“ bleiben.

Grundlagen

In den Kreis der Beteiligten wird nur aufgenommen und es kann in ihm nur verbleiben, wer

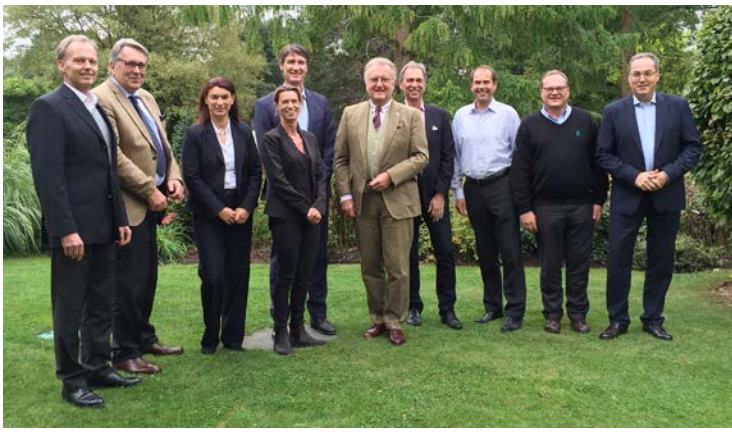
1. ideelle Ziele im Bereich des deutschen Golfsports verfolgt;
2. unter Achtung der Eigenständigkeit und Anerkennung der Satzungszwecke/Unternehmensziele der jeweils anderen Beteiligten zu enger, von gegenseitigem Wohlwollen und Vertrauen geprägter Zusammenarbeit jederzeit bereit ist und dies durch sein Handeln zu jeder Zeit dokumentiert (ohne dass eine Beschränkung in der Vertretung fachlicher Positionen erfolgt);
3. mindestens eine aktuelle Kooperation mit mindestens jeweils einer anderen Organisation des Kreises betreibt, die sich an Golfanlagen, Golfspieler oder die golfinteressierte Öffentlichkeit richtet und der Förderung des Golfsports in Deutschland dient, ohne dass kommerzielle Interessen im Vordergrund stehen.

✓ Die Beteiligten begründen mit der Kooperation kein Rechtsverhältnis irgendeiner Art.
✓ Finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus der bloßen Zugehörigkeit zum Kreis der Beteiligten nicht.
✓ Eine Änderung der Grundlagen der Kooperation ist nur einstimmig möglich.
✓ Die Aufnahme weiterer Beteiligter ist nur bei schriftlicher Anerkennung dieser Grundsätze und einstimmiger Entscheidung der bereits Beteiligten möglich.
✓ Der Slogan/die Marke/das Logo „Wir bewegen Golf!“ darf nur für (insoweit) gemeinsame Arbeit (Projekte, Ideen, Vorhaben, Services …) und die Dokumentation der Zugehörigkeit zur Gruppe für die Dauer der Zugehörigkeit genutzt werden. Eine konkrete Verwendung ist auch den im Einzelfall nicht beteiligten Partnern, dabei insbesondere dem DGV, der die Freigabe zur Logoverwendung erteilt, mit angemessener Vorfrist vor der Verwendung zur Kenntnis zu geben.
✓ Es besteht kein Zwang zur Logonutzung bei gemeinsamen Projekten.

Seit Oktober 2016 ist auch der Bundesverband Golfanlagen (BVGA) Mitglied von „Wir bewegen Golf!“. ■

„Wir bewegen Golf!“-Logo ab 2016

Die Vertreter der Initiative „Wir bewegen Golf!“ im Oktober 2016 im Frankfurter Golf Club (v.l.n.r.): Andreas Dorsch (Geschäftsführer GMVD), Claus M. Kobold (Präsident DGV), Daniela Schön-Horder (damalige Vorsitzende des BVGA-Vorstandes), Christina Seufert (Geschäftsleitung GVD), Jörg Schlockermann (Vorstand Kommunikation und Golfentwicklung DGV), Achim Battermann (Stellv. Präsident DGV), Rainer Goldrian (Geschäftsführer PGA of Germany), Korbinian Kofler (Präsident GMVD), Hubert Oswald (damaliger Stellv. Vorsitzender des BVGA-Vorstandes), Alexander Klose (Vorstand Recht und Services DGV)



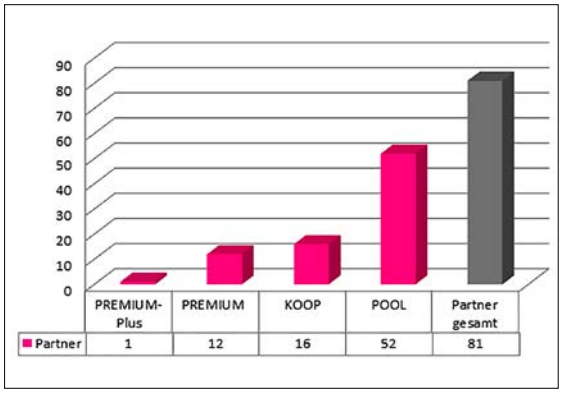
Die GMVD Marketing GmbH

2009 wurde mit der Gründung der GMVD Marketing GmbH ein weiterer wichtiger Schritt für die zukünftige Entwicklung des GMVD getan.

Die 100-prozentige Tochter des Berufsverbands mit Sitz in München, deren Geschäftsführer Andreas Dorsch weiterhin im e.V. in gleicher Funktion tätig ist, kümmerte sich um die Ausgliederung der wirtschaftlichen Aktivitäten aus dem GMVD. Sie war aufgrund der positiven Entwicklung der drei Jahre zuvor in diesem Bereich aus steuerlichen Gründen notwendig geworden. Hauptanliegen der GMVD Marketing GmbH war und wird die weitere Vermarktung des Berufsverbandes sein sowie die Beschaffung von Sponsorengeldern, die der allgemeine Förderung des professionellen Golfanlagenmanagements dienen sollen. Die Umstellung war ein Erfolg, denn fast alle bisherigen Fördermitglieder des eingetragenen Vereins wurden wirtschaftliche Partner der GmbH.

Die wirtschaftlichen Partner der GMVD Marketing GmbH unterstützen den Verband und seine Interessen in ideeller und wirtschaftlicher Art und Weise. Aktuell gibt es vier verschiedene Kooperationsformen, PREMIUM PLUS-, PREMIUM-, KOOP- und POOL-Partnerschaften, mit über 80 Unternehmen.

Im Juni 2011 schlossen die BMW AG und der GMVD eine Vereinbarung über eine umfassende Kooperation als PREMIUM PLUS-Partner ab. Der Münchner Automobilhersteller ist seitdem PREMIUM PLUS-Partner und offizieller Auto-Partner des GMVD. Die Vereinbarung beinhaltet zahlreiche Aspekte, die selbstverständlich



Die Partner des GMVD, Stand 31.12.2018

Vorteile für die ordentlichen GMVD-Mitglieder bringen. Sie ermöglicht unter anderem, Neufahrzeuge der Marken BMW und MINI zu günstigen Sonderkonditionen zu beziehen. Für BMW ist die Partnerschaft nur ein Baustein in einem umfassenden Golf-Portfolio. Seit fast drei Jahrzehnten engagiert sich das bayerische Unternehmen auf nationaler wie auf internationaler Ebene im Amateur- und Profigolf und ist aus dem globalen Golfsport längst nicht mehr wegzudenken. Mit der BMW International Open 1989 auf der Anlage des Golfclubs München Eichenried nahm das Engagement seinen Anfang.

Der GMVD bedankt sich bei allen Partnern für die Unterstützung.

Das sagt ...

Hubert P. Oswald

Mitglied seit 1999, Geschäftsführer Bavaria Golfanlagen GmbH & Co. Schloss Egmating KG und CCM 1 (2015)

Weiterempfehlung

„Ich würde den GMVD auf jeden Fall allen Kolleginnen und Kollegen weiterempfehlen. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch, die regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen mit kompetenten Fachleuten und Golfexperten, die laufenden Mitteilungen und Informationen über Neuerungen und Änderungen im Golfbereich sind für diesen Beruf existenziell. Auch die perfekt organisierten Tagungen und Regionalkreistreffen sind ein wichtiger fachlicher und sozialer Bestandteil. Dem GMVD, der Geschäftsstelle, der Geschäftsführung und dem Vorstand alles Gute zum 25-jährigen Jubiläum. Schön, dass es Euch gibt!"

Anekdote

„Wir waren beim 1. Regionalkreistreffen SÜDOST 2003 in Kitzbühel und spielten am zweiten Tag ein Turnier auf dem 9-Löcher-Platz. Ich spielte im 3er-Flight mit Claus Ammer von Hohenpähl und unserem „Gräserpapst" Dr. Gunther Hardt. Wir hatten viel Spaß, trotz mäßigem Spiel. Bis zum 5. Loch: Da hatte Gunther seinen Ball neben einem Teich postiert. Plötzlich ein riesiger Aufschrei von ihm. Wir machten uns Sorgen und fragten ihn, ob alles in Ordnung sei. Er hatte direkt neben dem Wasser eine seltene Pflanzenart entdeckt, die er unbedingt fotografieren und kartieren musste. Er war von seiner Entdeckung so fasziniert und gefesselt, dass er uns gleich zur Fortsetzung der Turnierrunde weiterschickte und auf seine Golfrunde verzichtete. Hier sieht man, mit wie viel Herzblut die GMVD-Mitglieder und Golf-Experten bei der Sache sind, auch wenn sie frei haben, und wie sie sogar auf ein laufendes Turnier verzichten. Wir haben es ihm natürlich verziehen, dass er sich von uns getrennt hat; wir kennen ja unseren Gunther und seine Leidenschaft für Rasen und Pflanzen jeglicher Art." ■

Das sagt ...

Gerald Schleucher

Mitglied seit 1995,
Geschäftsführer Golf-Club Heilbronn-Hohenlohe e.V.

Veränderungen im Golfmanagement von 1994 bis heute

„Das Golfmanagement hat sich insofern verändert, dass gegenüber 1994 ein deutlich gestiegenes Qualitätsbewusstsein vorhanden ist und damit die Manager, trotz ihrer Ausprägung als Allrounder, auch im Detail aller Bereiche einer Golfanlage gute bis sehr gute Kenntnisse aufweisen müssen. Zudem ist der permanente Druck, neue Mitglieder gewinnen und binden zu müssen, gegenüber den ‚goldenen' 90er Jahren extrem gewachsen."

Anekdote

„Ich war wohl das erste Mitglied, dass zu einer GMVD-Fortbildungsveranstaltung in Krefeld, es muss irgendwann Ende der 90er Jahre gewesen sein, seine Familie mitgebracht hat. Ich bin mit Frau und Kind angereist und wir haben damit scheinbar mehr Aufmerksamkeit erregt, als wir wollten. Wir haben Freunde in der Ecke, so hat sich das ergeben." ■

Das sagt...

Olcher Knoop

Mitglied seit 2005, Geschäftsführer Golfkonzept Knoop & Partner GmbH, langjähriger Geschäftsführer Jura Golf Park und CCM 1 (2010)

GMVD-Treue trotz Ruhestand

„Wenn man so lange wie ich (über 46 Jahre) nicht nur Golf spielt, sondern auch fast genauso lange ehrenamtlich und hauptberuflich in und für Golfclubs und -Verbände tätig war und ist, wird dies zu einem essenziellen Teil des Lebens! Ich bin auch weiterhin im VcG-Vorstand und als Vorsitzender des DGV-Ausschusses für CR und Vorgaben ehrenamtlich tätig und fühle mich auch nicht nur als CCM 1 nach wie vor dem GMVD eng verbunden." ■

Das sagt...

Marco Paeke

Geschäftsführer Vereinigung clubfreier Golfspieler im DGV e.V.

Glückwunsch!

„25 Jahre GMVD – da kann man nur allen danken, die ihren ganz persönlichen Beitrag zur Entstehung und Etablierung beigesteuert haben! Der Verband hat sich zum festen Bestandteil unserer Branche entwickelt und einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass unsere Berufsgruppe der Golfclubmanager wahrnehmbarer geworden ist. Ich würde mich freuen, wenn es dem Verband gelingt, den fachlichen Austausch unter den Kollegen aufrecht zu erhalten und vielleicht sogar noch auszubauen. Denn das Fachsimpeln unter Kollegen ist Gold wert – und zum Glück kommt der Spaß bei den Veranstaltungen auch nie zu kurz!" ■

Das sagt...

Peter Rücker

Mitglied seit 2003, Geschäftsführer Golf BurgKonradsheim und langjähriger Regionalkreisleiter WEST

Entwicklung des GMVD

„Der GMVD hat sich seit meinem Eintritt positiv weiterentwickelt. Die Entscheidung der Mitgliederversammlung, einen hauptamtlichen Geschäftsführer zu benennen, hat dazu geführt, dass professionelle Strukturen im Verband etabliert wurden. Wechselnde ehrenamtliche Vorstände haben immer wieder unterschiedliche wichtige Impulse für die Verbandsarbeit gegeben. Die Regionalkreisarbeit als Basisbaustein war geprägt durch einen kollegialen Austausch sowie einen Wissenstransfer durch gute Referenten. Dieser Wissenstransfer ist in meinen Augen eine der wichtigsten Herausforderungen des Verbandes für die Zukunft. Hier wäre ein einheitliches Aus- und Weiterbildungskonzept, auch unter der Berücksichtigung aktueller Themen wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Globalisierung 4.0 und Fachkräftemangel, aller Verbände unter einem Dach mehr als wünschenswert."

Anekdote

„Bei einem unserer beliebten Regionalkreistreffen „WEST meets NORD" auf Sylt war es am Morgen zu Spielbeginn so neblig, dass man weder die Mitspieler noch den Platz erkennen konnte. Die netten Mitarbeiter vom GC Budersand unter der Leitung von Harald Holle haben die Wartezeit mit Getränken und Snacks überbrückt. Einige Unerschrockene sind später doch auf die Runde gegangen. Die Befürchtung, dass sie sich verlaufen hätten (das Meer ist ja nicht weit weg), war dann am Abend unbegründet, da alle Teilnehmer wohlgelaunt in der Sansibar erschienen sind." ■

Das sagt ...

Alexander Sälzler

Mitglied seit 1999, Geschäftsführer Münchener Golfclub e.V.

Intensivierung der Angebote

„Der GMVD sollte noch mehr Partnerprogramme für Mitglieder akquirieren, die Vereinbarung mit BMW ist zum Beispiel große Klasse. Wir Golfmanager und Golfmanagerinnen sind doch sehr gute Meinungsbildner, das kann sich positiv auswirken."

Anekdote

„Aus meiner Anfangszeit kann ich mich noch daran erinnern, dass eine gewisse „Goldgräber- oder Aufbruchsstimmung" herrschte, das war Mitte/Ende der 90er Jahre. Das fand ich super. Und ich denke noch an den Party-/Messestand (= Branchentreff) von Oostwood Caddyboxen, auf der damals noch existenten Messe Fairway von und mit Gert Hübner." ■

Das sagt ...

Klaus Pfannkuch

Mitglied seit 1995,
Clubmanager Golfclub Schloss Monrepos e.V. und CCM 2 (2010)

Netzwerken im GMVD – von Anfang an!

„Schon vor 25 Jahren habe ich den Golfclub für mich als verantwortungsvollen, abwechslungsreichen und herausfordernden Tätigkeitsbereich identifiziert – auch wenn meine ersten Berührungspunkte mit dem Golfschläger sehr zurückhaltend waren – seinerzeit noch auf der damals ersten öffentlichen Golfanlage in Düsseldorf: die Düsseldorfer Lausward.

‚Geschnuppert' habe ich bei einem Praktikum im Golfclub Hösel und so Matthias Nicolaus, unser heutiges Ehrenmitglied, kennengelernt. Dann ging es Schlag auf Schlag: 1995 Berufseinstieg als Clubmanager im Golfclub Erftaue, kurz darauf Eintritt in den GMVD und Teilnahme an der ersten GMVD-Jahrestagung in Bonn/Bad Godesberg. Das hat sich gelohnt, denn auf dieser Jahrestagung habe ich von Kollegen erfahren, dass der GC Meerbusch einen neuen Manager suchte! Bewerbung – Vorstellungsgespräch – Start zum 1.1.1996!

Matthias Nicolaus und ich sind bis heute regelmäßig im Kontakt – mindestens einmal pro Jahr zu unserem legendären Frühschoppen an Heiligabend in Düsseldorf." ■

Das sagt ...

Nicole David

Ehemaliges Vorstandsmitglied,
Clubmanagerin Golfclub Hamburg-Walddörfer e.V. und CCM 2 (2008)

Größte Herausforderungen

„Damals standen vor allem die Mitgliedergewinnung und der Ausbau der Fortbildungsmaßnahmen für die Mitglieder im Vordergrund. Außerdem haben wir die Umstellung vom Büro im Hause Köllen Druck und ehrenamtlicher Führung des Vereins hin zum professionellen Büro mit Geschäftsführer geplant."

Anekdote

„Unsere 10. Jahresfeier in der Klosterkirche in Bonn ist mir in sehr guter Erinnerung. Alles war noch ein wenig handgestrickt, es gab z.B. selbstgemachte Fähnchen mit GMVD-Logo im Begrüßungsdrink. Und der DGV hat uns damals ein Bild mit dem Haus der Verbände übergeben." ■

GMVD-Meisterschaft

Im Jahr 1997, also drei Jahre nach Gründung des Verbandes, wurde zum ersten Mal die GMVD-Meisterschaft ausgespielt. Michael Siebold, der seit August 1995 Mitglied des Verbandes ist, konnte diese für sich entscheiden. Eine Einteilung in Regionalkreise gab es damals noch gar nicht.

Anfangs fand die GMVD-Meisterschaft im kleinen Kreis statt, mit zunehmender Größe und wachsender Bedeutung des Verbandes wurde sie jedoch ausgebaut und weiterentwickelt. Frank Thonig, Gründungsmitglied und zweiter Präsident (2004-2007), stiftete den „Goldenen Otto", der nun jährlich an den GMVD-Meister verliehen wird. Zuletzt erhielt Christoph Städler aus dem Regionalkreis WEST den Award, als er die Meisterschaft 2019 im Golfclub Bonn-Godesberg nahe dem Gründungsort für sich entscheiden konnte.

Alle Fotos: S. Ziffernangabe im Bildnachweis/Impressum

JAHR	GMVD-MEISTER	AUSTRAGUNGSORT
1997	Michael Siebold	GC Rheinhessen
1998	Gerd Rothfuchs	GC Meerbusch
1999	Sibylle Gabler	GC Mainsondheim
2000	Horst Duske	GC Semlin
2001	Michael Siebold	GC Wiesensee
2002	Thomas Hennig	Maritim Golfpark Ostsee
2003	Peter Binding	GC St. Leon-Rot
2004	Marcus Brembach	GC Gut Lärchenhof
2005	Peter Binding	Club zur Vahr GP Garlstedter Heide
2006	Peter Binding	GC Würzburg
2007	Thomas Biermann	G & CC Seddiner See
2008	Peter Ridley	GC Domäne Niederreutin
2009	Peter Ridley	Golfresort Hardenberg
2010	Uwe Wagener	GC Winnerod
2011	Uwe Wagener	Mittelrheinischer GC Bad Ems
2012	Detlef Hennings	GC Lichtenau
2013	Rainer Kunz	GC Rheinhessen
2014	Stefanie Rottmann	Golfanlage Haus Kambach
2015	Detlef Hennings	Hotel & Golfresort Jakobsberg
2016	Mischa Kind	Frankfurter Golf Club
2017	Mischa Kind	Golfplatz Schwanhof
2018	Patrick Rahme	Golfclub Heidelberg-Lobenfeld
2019	Christoph Städler	Golfclub Bonn-Godesberg

Alle GMVD-Meister bis 2019

GMVD-Zeitstrahl

1994

Der Golf Management Verband Deutschland (GMVD) wird am 19. Oktober 1994 in Bonn gegründet. Damit schließt sich eine Lücke der Berufsverbände in der deutschen Golfszene. Während die Greenkeeper ihren Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) hatten, wurde aus dem Deutschen Golflehrer Verband die PGA of Germany mit Sitz in Augsburg.

Als erstes Fördermitglied wird Hortus-Zeitschriften (Köllen-Verlag) aufgenommen, in dessen Räumen der GMVD im Oktober 1994 seine Geschäftsstelle einrichtet.

Im November 1994 machen die drei Vorstandsmitglieder Bernhard Lindenbuß, Matthias Nicolaus und Johann Detlev Niemann ihren offiziellen Besuch beim Deutschen Golf Verband (DGV) in Wiesbaden und führen Gespräche mit dem damaligen Geschäftsführer Uli Libor sowie dem kaufmännischen Leiter Klaus Dallmeyer.

1995

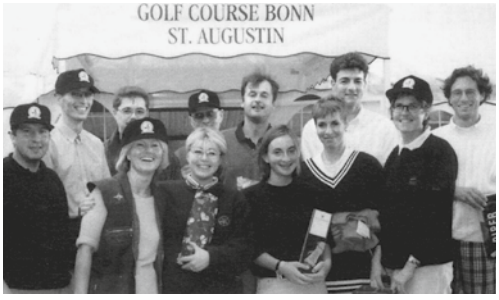
Im Februar 1995 tritt der GMVD das erste Mal an die Öffentlichkeit, mit einem Messestand auf den Golf-Info-Tagen im Sheraton Hotel in München. Zu diesem Zeitpunkt erscheint auch die Null-Nummer des *golfmanager* des offiziellen Organs des GMVD, einer Fachzeitschrift für das Golfmanagement.

Anlässlich der Golf-Info-Tage findet die erste Mitgliederversammlung im kleinen Kreis in der Lounge des Hotels statt.

Im Herbst des gleichen Jahres wird die erste GMVD-Golfrunde am 11. September 1995 auf der Golfanlage St. Augustin bei Bonn ausgespielt; Motto: Sport und Kommunikation.

Auf der Messe AREAL in Köln wird die DEULA Bayern als 100. Mitglied aufgenommen.

Vom 13. bis 16. November 1995 findet in Bad Griesbach die erste Fortbildungsveranstaltung des GMVD statt. Mit 80 Teilnehmern sprengt diese Veranstaltung sämtliche Erwartungen der Veranstalter und dokumentiert ein hervorragendes Wir-Gefühl in dieser neuen kleinen Familie der im Golf Management tätigen Personen.



Erstes GMVD-Turnier auf dem Golf Course Bonn St. Augustin

1996

Im Frühjahr des Jahres stellt der GMVD erneut aus. Diesmal auf der Fairway, einer neuen Messe im MOC München. Im Vorstand tritt Harry Goerke als Schatzmeister zurück, für ihn kommt Henrike Kleyboldt ins Amt.

Unter Schirmherrschaft des GMVD erscheint auf der Fairway 1996 das erste Golf Management Handbuch in Zusammenarbeit mit Pfaff Marketing, Sinn-Edingen. Viele der Autoren stammen aus den Reihen des GMVD.

Im Frühjahr 1996 veranstaltet der GMVD seine ersten Eintages-Seminare, viermal findet das PR-Seminar an vier verschiedenen Orten in Deutschland statt.

Am 10. Juni 1996 wird das zweite GMVD-Turnier ausgetragen und im Herbst folgt in Bad Griesbach die dritte Fortbildungsveranstaltung des GMVD, mit wesentlich geringerer Beteiligung.

In Hannover wird der Regionalkreis NORD offiziell gegründet. Im Herbst folgt die Gründung des Regionalkreises MITTE.

Im Sommer 1996 wird das 200. Mitglied in den GMVD aufgenommen.

Im Herbst stellt der GMVD seine Ausbildung zum Golfbetriebsmanager vor. Die Ausbildung wird in Zusammenarbeit mit dem IST-Institut für Sport, Freizeit und Touristik in Düsseldorf entwickelt. Die Studiendauer beträgt 15 Monate.

1997

Im Januar startet der erste Lehrgang mit seinem Fernstudium mit Präsenz-Veranstaltungen, erstes Seminar: Golfbetriebsmanagement.

Auch in diesem Jahr stellt der GMVD auf der Golfmesse Fairway in München aus. Im Herbst findet die GMVD-Tagung in Bad Kreuznach statt.

Der Regionalkreis BAYERN konstituiert sich.

Im Golfclub Rheinhessen wird die 1. GMVD-Meisterschaft ausgetragen, die Michael Siebold für sich entscheiden kann.

1998

Der GMVD ist wieder auf der Messe München präsent. Anlässlich der Mitgliederversammlung werden Bernhard Lindenbuß, Johann Detlev Niemann, Frank Thonig und Matthias Nicolaus in ihren Vorstandsämtern wiedergewählt.

Aus dem ersten Jahrgang zum Golfbetriebsmanager IST/GMVD legen im Frühjahr 1998 vierzehn Teilnehmer erfolgreich ihre Prüfung ab.

In Sinsheim wird das erste Treffen des neu gegründeten Regionalkreises BADEN-WÜRTTEMBERG veranstaltet.

Man trifft sich in Krefeld zur GMVD-Herbsttagung.

Im Herbst startet schon der 8. Lehrgang zur Ausbildung zum Golfbetriebsmanager.

1999

Der GMVD präsentiert sich auch 1999 auf der Messe München. Anlässlich der Mitgliederversammlung übernimmt Sonja Woermann das Amt der Schatzmeisterin.

Das IST-Institut meldet im Frühjahr, dass 75 angehende Golfbetriebsmanager sich im Fernstudium befinden.

Die Mitgliederzahl übersteigt im Sommer die magische Zahl von 300.

2000

Der GMVD ist erneut auf der Fairway in München mit einem Stand vertreten. Anlässlich der Mitgliederversammlung übernimmt Angelika Siebers das Amt der Schatzmeisterin.

Im DGV-Timer, dem Nachschlagewerk des Deutschen Golf Verbandes, stellt sich der GMVD das erste Mal auf über drei Seiten vor. Ein Zeichen der inzwischen guten Zusammenarbeit zwischen DGV und GMVD.

Die staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) gibt grünes Licht. Das Fernstudium zum Golfbetriebsmanager mit drei Präsenzseminaren wird zertifiziert bzw. staatlich zugelassen.

Das 8. Fortbildungsseminar findet in diesem Jahr in Semlin bei Berlin statt. Der GMVD-Meister wird auf dem dazugehörigen Platz ermittelt.

Anlässlich dieser Veranstaltung wird zum ersten Mal in Deutschland ein Verbändeforum initiiert, an dem alle Verbände, Dachverband wie Berufsverbände, teilnehmen. Es sind anwesend:

- ✓ Deutscher Golf Verband
- ✓ PGA of Germany
- ✓ Greenkeeper Verband Deutschland
- ✓ Bundesverband Golfanlagen
- ✓ der GMVD als Gastgeber

2001

Auch 2001 ist der GMVD auf der Fairway in München vor Ort. Anlässlich der Mitgliederversammlung werden Bernhard Lindenbuß, Johann Detlev Niemann, Frank Thonig und Matthias Nicolaus in ihren Vorstandsämtern wiedergewählt.

Der Vorstand wird um ein weiteres Amt erweitert. Michael Siebold wird Vize-Präsident und übernimmt die Koordination der Regionalkreise.

Anläßlich der Fairway wird die Zusammenarbeit mit der Vereinigung clubfreier Golfer (VcG), vertreten durch ihre Geschäftsführerin Christine Burgard, intensiviert.

Im DGV-Timer, dem Nachschlagewerk des Deutschen Golf Verbandes, stellt sich der GMVD erneut vor und das GMVD-Logo ist auf der Titelseite abgedruckt.

Das 9. Fortbildungsseminar findet in diesem Jahr in Wiesensee im Westerwald statt. Die GMVD-Meisterschaft findet auf dem dazugehörigen Platz statt.

2002

Im Februar wird zum ersten gemeinsamen Seminar des DGV und GMVD an der Sportschule Grünberg in Hessen eingeladen.

Der GMVD ist erneut auf der Fairway in München präsent.

Johann Detlev Niemann

Im Sommer tritt Johann Detlev Niemann nach achtjähriger Vorstandszugehörigkeit von seinem Amt als Schriftführer aus familiären wie beruflichen Gründen zurück.

Zwischenfazit des Fernstudiums zum Golfbetriebsmanager IST/GMVD: In fünf Jahren werden insgesamt 121 Teilnehmer registriert. Sie kommen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Belgien. 70 Teilnehmer haben die Ausbildung komplett durchlaufen und erfolgreich abgeschlossen.

Das 10. Fortbildungsseminar und die 6. GMVD-Meisterschaft werden im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand bzw. auf der Golfanlage Maritim Golfpark Ostsee veranstaltet.

2003

Nachdem sich die Mitgliederzahl um 19 auf 346 zum 1. Januar 2003 verringert hat, sieht sich der Vorstand um Präsident Bernhard Lindenbuß bei der Mitgliederversammlung am 27. Februar 2003 im MOC München veranlasst, die Akquise von Neumitgliedern als wichtige Aufgabe der Zukunft zu sehen. Konkret plant der Vorstand die Neuauflage einer GMVD-Broschüre sowie die gezielte Ansprache der Zielgruppen.

2004

Bei der 10. Mitgliederversammlung in München wird Frank Thonig zum zweiten GMVD-Präsidenten als Nachfolger von Bernhard Lindenbuß gewählt.

Vom 5. bis 7. November feiert der GMVD in Bonn im Hotel Collegium Leoninum sein zehnjähriges Bestehen.

2005

Am 30. Mai treffen sich erstmalig 17 Fördermitglieder des GMVD auf Einladung des Vorstandes zu einem allgemeinen Meinungsaustausch im Wittelsbacher Golfclub in Neuburg an der Donau. Bei der sehr regen und offen geführten Diskussion werden ganz konkrete und konstruktive Beiträge zu den Erwartungen jedes Einzelnen an den Berufsverband gestellt.

Zum 31. Dezember 2005 hat der GMVD 337 Mitglieder.

Treffen der Fördermitglieder im Wittelsbacher Golfclub

2006

Frank Thonig begrüßt im September 2006 den neuen GMVD-Geschäftsführer Andreas Dorsch während der BMW International Open.

GMVD-Präsident Frank Thonig wird beim 87. Ordentlichen DGV-Verbandstag am 8. April in Frankfurt am Main in das neunköpfige Präsidium gewählt.

Der GMVD-Vorstand entscheidet sich am 31. Juli einstimmig unter 27 Bewerbungen für Andreas Dorsch als neuen und ersten Geschäftsführer des Golf Management Verbands Deutschland.

Zum 1. September wechselt die GMVD-Geschäftsstelle vom Hortus-Verlag in Bonn nach München.

Frank Thonig (2.v.l.) war neben seinem Engagement im GMVD unter anderem von 2006 bis 2015 Mitglied im DGV-Vorstand – hier mit Hans-Joachim Nothelfer, Martina Koch-Schumacher und Dr. Wolfgang Scheuer (v.l.).

2007

Bei der 13. Mitgliederversammlung in Köln wird Matthias Nicolaus zum dritten GMVD-Präsidenten als Nachfolger von Frank Thonig gewählt.

Vom 4. bis 6. Oktober 2007 findet die Conference of European Golf Managers & Secretaries Associations im Wittelsbacher Golfclub statt.

Conference of European Golf Managers & Secretaries Associations, 2007

2008

Der GMVD-Vorstand mit Geschäftsführung, 2008.

Die 14. Mitgliederversammlung des GMVD ist einer der bedeutendsten Termine in der Geschichte des GMVD: Auf der am 22. Februar während der Messe Rheingolf 2008 in Köln durchgeführten Veranstaltung wird die wegweisende Einführung des Graduierungssystems zum Certified Club Manager (CCM) beschlossen. Damit bietet der Berufsverband im Golfmanagement allen berufsangehörigen Interessenten ein strukturiertes und branchenweit anerkanntes Planungsmodell für den beruflichen Werdegang.

Erster Golfkongress im Nürnberg Congress Center im Rahmen der GaLaBau.

2009

Mit der Gründung der GMVD Marketing GmbH wird ein weiterer wichtiger Schritt für die zukünftige Entwicklung des GMVD getan. Die 100-prozentige Tochter des Berufsverbands mit Sitz in München, deren Geschäftsführer Andreas Dorsch weiterhin im e.V. in gleicher Funktion tätig ist, kümmert sich um die Ausgliederung der wirtschaftlichen Aktivitäten aus dem GMVD.

Altes Logo

Neues Logo

Vorstellung des neuen GMVD-Logos.

Vorstellung des ersten GMVD-Manager-Packages.

GMVD-Manager-Package

Der Schulterschluss von DGV, PGA of Germany, GMVD und GVD wird unter dem Namen „Wir bewegen Golf!“ in Wiesbaden gegründet.

Zum 31. Dezember 2009 führt der Verband 559 Mitglieder.

2010

Bei der 16. Mitgliederversammlung in Frankfurt wird Detlef Hennings zum vierten GMVD-Präsidenten als Nachfolger von Matthias Nicolaus gewählt.

Andreas Dorsch wird am 1. Januar 2010 zum Geschäftsführer der GMVD Marketing GmbH berufen.

Ernennung von Matthias Nicolaus zum ersten Ehrenmitglied des GMVD durch die 16. Mitgliederversammlung am 16. April 2010 in Frankfurt-Niederrad.

Detlef Hennings (r.) überreicht 2010 Matthias Nicolaus Urkunde zur GMVD-Ehrenmitgliedschaft.

2011

Im Juni schließen die BMW AG und der GMVD eine Vereinbarung über eine umfassende Kooperation. Der Münchner Automobilhersteller ist seitdem PREMIUM PLUS-Partner und offizieller Auto-Partner des GMVD. Die Vereinbarung beinhaltet zahlreiche Aspekte, die selbstverständlich Vorteile für die ordentlichen GMVD-Mitglieder bringen. Sie ermöglicht unter anderem, Neufahrzeuge der Marken BMW und MINI zu günstigen Sonderkonditionen zu beziehen.

Es wird die neue ehrenamtliche Position der „Koordinatoren" eingeführt, die ergänzend zu den Regionalkreisleitern tätig sind. Diese sollen mit ihrer rein lokalen Aufgabe, die sich auf einen Umkreis von maximal 50 Kilometer um ihren Arbeitsplatz bezieht, den Personenkreis der Golf- bzw. Club-Sekretärinnen und -Sekretäre noch intensiver betreuen und noch besser im GMVD integrieren.

Der GMVD wird zum 1. Oktober 2011 assoziiertes Mitglied im DGV.

2014

Im Rahmen der 20. GMVD-Mitgliederversammlung am 11. April 2014 in Frankfurt standen zwei Personalien auf der Tagesordnung: Korbinan Kofler wird neuer GMVD-Vizepräsident, Sabina Gräf unterstützt den Verband als Schriftführerin.

Der GMVD wird am 19. Oktober 2014 20 Jahre alt.

20. GMVD-Mitgliederversammlung (v.l.): Andreas Dorsch (Geschäftsführer), Horst Schubert (Schatzmeister), Sabina Gräf (Schriftführerin), Detlef Hennings (Präsident), Tanja Fischer (Assistentin der Geschäftsführung), Korbinian Kofler (Vizepräsident); es fehlt Markus Erdmann (Vizepräsident).

2016

Bei der 22. Mitgliederversammlung in Frankfurt wird Korbinian Kofler zum fünften Präsidenten als Nachfolger von Detlef Hennings gewählt.

Im September findet der fünfte und letzte Golfkongress im Rahmen der GaLaBau in Nürnberg statt.

2017

Unter Federführung von Sanja Bradley (Frankfurter Golf Club e.V.) und Michael Sälzler (Assistent der GMVD-Geschäftsführung) schafft der GMVD-Vorstand eine neue Fortbildungs- und Austauschplattform für Sekretariatsmitarbeiter: eine Workshop-Reihe für Sekretärinnen und Sekretäre.

Drei Koordinatoren – Christina Rechl, Klaus Pfannkuch und Angela Rohbeck – kümmern sich um die Seminare.

Der GMVD führt zum 31. Dezember 2018 740 Mitglieder, ein neuer historischer Höchststand.

2018

Am 10. und 11. November wird der Golfkongress nurmehr von Seiten des GMVD angeboten. Die Fach- und Fortbildungsveranstaltung findet im Dorint Pallas Wiesbaden statt. Tags zuvor wird das Networking-Golfturnier „Meet & Greet" im Golf-Club Main-Taunus ausgetragen.

2019

Die 23. GMVD-Meisterschaft wird am Gründungsort Bonn im Golfclub Bonn-Godesberg in Wachtberg e.V. am 16. Juli 2019 ausgetragen.

Der GMVD feiert sein 25-jähriges Bestehen am 19. Oktober 2019 im Dorint Hotel Frankfurt/Oberursel. Am Tag zuvor findet als sportlicher Auftakt das Networking-Turnier „Meet & Greet" im Bad Vilbeler Golfclub Lindenhof statt.

Blick in die stets gut besuchte GMVD-Mitgliederversammlung 2019 – im Vordergrund das DGV-Präsidiumsmitglied und GMVD-Mitglied Eicko Schulz-Hanßen.

25 JAHRE 1994 - 2019 GMVD

Alle Fotos: S. Ziffernangabe im Bildnachweis/Impressum

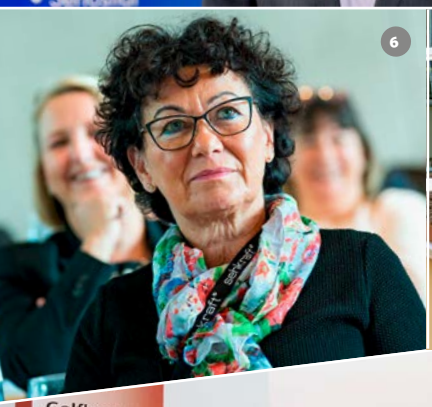
1

2

3

4

5

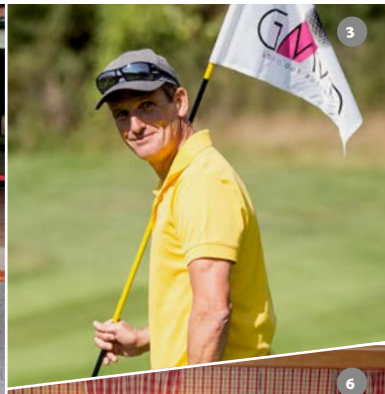

6

7

8

9

Alle Fotos: S. Ziffernangabe im Bildnachweis/Impressum



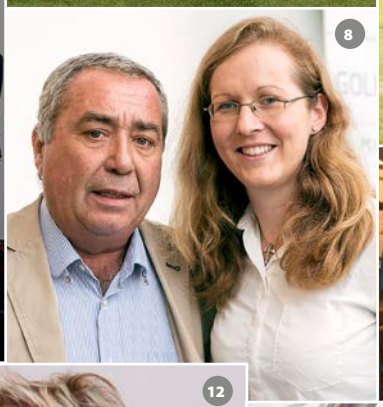


Bild- und Quellennachweis

Archiv Golf Management Verband Deutschland: 6, 7, 8 o. (BL, FT, MN, DH), 8 u., 9, 11 o.l., 12 o., 13, 15 o., 16, 17 r., 25, 26, 27, 28, 32, 33, 35 r., 37 (2), 38, 39 o., 40, 46 u., 49, 50, 51, 52, 54 (1, 8), 55 (2, 5, 6, 7, 12, 13)

Archiv Köllen Druck + Verlag: 10, 11 o.r., 14, 15 u., 23, 30

BMW: 34 u.r.

Bundesverband Golfanlagen: 4 u.

Deutscher Golf Verband: 3 u., 39 u.

Deutscher Olympischer Sportbund: 3 o.

Frank Föhlinger: 20

Enno Friedrich: 16 o., 37 (6), 44 (1, 2), 54 (3, 5), 55 (1)

Stefan Heigl: 21 u., 34 u.l., 36 (1, 3, 4), 37 (4, 5), 44 (3, 4), 54 (7), 55 (3, 4, 8, 9)

Tanja Huber: 5 o.

Martin Joppen: 1, 5 u., 8 o. (KK), 17 l., 19, 21 o., 34 o., 35 l., 36 (2), 37 (1, 3, 7), 42 (OK), 44 (5), 48, 53, 54 (2, 4, 6, 9), 55 (10, 11)

PGA of Germany: 4 o.

Privat: 11 u., 12 u., 22, 24 o., 29, 31, 41, 42 (MPPR), 43

123rf.com: 24 u. Jakkapan Jabjainai, 27 (Lupe) johan2011, 46 o. Hale Erg?ven?

Impressum

Jubiläums-Broschüre zum 25. Bestehen des Golf Management Verbandes Deutschland e.V.

Herausgegeben im Oktober 2019

Herausgeber:
Golf Management Verband Deutschland e.V.
Isarstraße 3
82065 Baierbrunn-Buchenhain
Tel.: +49 (89) 99 01 76 30
E-Mail: info@gmvd.de

Geschäftsführung:
Andreas Dorsch

Redaktion:
Dr. Johanna Damm, Andreas Dorsch,
Franz Josef Ungerechts, Stefan Vogel

Projektleitung:
Dr. Johanna Damm

Layout und Satz:
Jacqueline Kuklinski

Gesamtherstellung und Verlag:
Köllen Druck + Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14
53117 Bonn
Tel.: +49 (228) 98 98 20
E-Mail: druckverlag@koellen.de

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung sowie das Recht zur Änderung oder Kürzung von Beiträgen, vorbehalten.

GMVD 25 JAHRE

Thomas Marxsen • Christian Mataré • Roland Mayer • Michael McFadden • Holger Meyer • Jürgen Mokinski • Jochen Möller • Thomas Mönch • Christian Montén • Stephanie Moritz • Andreas Motyl • André Müller • David Müller • Dieter Müller • Dirk Müller-Haastert • Ralph Münchow • Gordon Munro-Soenksen • Frederic Neff • Lydia Neilson • Claudia Nemetz • Dagmar Neumann • Uwe Neumann • Mark Niendorf • Manfred Nietert • Ralf Niggemeier • Andreas Nill • Carsten Nitschke • Michael Nürnberg • Günter Obermayr • Wolfgang Obermeier • Robert Ochsner • Kristin Oehlrich • Gary Oortwyn • Sascha Orlic • Stuart Orme • Willy Österreicher • Holger Osterried • Hubert P. Oswald • Thorsten Oßwald • Stefan Otte • Fabian Otter • Felix Otto • Joachim Otto • Michael Paletta • Oliver Penning • Holger Peschke • Gerd Petermann-Casanova • Klaus Pfannkuch • Colin Piltner • Steven Pinter • Marco Popp • Rossini Postiglione • Amadora Prados Fernandez • Mathias Probst • Christoph Prüser • Oliver Prüter • Ralf Pütter • Melanie Rake • Jürgen Rassmann • Christian Rau • Hildegard Rau • Thomas Rauschenbach • Michaela Rehbock • Benedikt Reitmair • Nataly Remmel • Holger Rengstorf • Karsten Rentzsch • Paul Richter • Peter Ridley • Frank Riedel • Guido Risters • Oliver Röckerath • Harald Rodler • Angela Rohbeck • Romy Rohrhofer • Constanze Roschild • Gerd Rothfuchs • Mario Rottaris • Peter Rücker • Peter Rudolph • Alexander Sälzler • Robert Sammereier • Adrian Sapia • Horst Dieter Sauter • Michael Schalt • Nils Scheller • Philipp Schertel • Tim Schiffmann • Gerald Schleucher • Frank Schlürmann • Daniel Schlüter • H-P Schmid • Rüdiger Schmid • Dr. Dominikus Schmidt • Roland Schmidt • Thomas Schmidt • Thomas Schmidt • Klaus Schmitt • Angéla Schmitt-Lefebvre • Simon Schmugge • Alexandra Schneid • Matthias Schnurrer • Hermann Scholer • Martin Scholtys • Christoph Schomaker • Daniela Schön- Horder • Horst Schubert • Josef Schuler • Josef jun. Schuler • Alexander Schulte • Daniel Schulze • Thomas Schumann • Max Schwaiger • Katrin Schwarz • Thomas Schwarz-Müller • Daniel Schweizer • Christoph Seffrin • Michael Siebold • Gabriele Sommer • Stephanie Sonntag • Jan-Patrick Sors • Frank-Hagen Spanka • Simone Spindler • Lutz Sprenger • Ingo Staats • Christoph Städler • Klaus Stahmer • Nikolai Stanew • Martin Stecher • Wolfgang Stechling • Max Stechmann • Tim Steffens • Thorsten Stein • Andre Steinbrink • Achim Steinfurth • Franziska Steinhorst • Markus Steinle • Frank Steyer • Christian Stigler • Phil Stolle • Inga Stollmann • York Stolte • Adriaan Alexander Straten • Dorit Stratmann • Horst Strecker • Markus Strobl • Dietmar Strunz • Sandra Sutter • Stefan Szilagyi • Hubert Tattenberger • Ann-Katrin Thimm • Sonja Thompson • Hans Peter Thomßen • Christoph Tillmanns • Guido Tillmanns • Rainer Tillmanns • Mirco Timm • Sven Timm • Travis Tjio • Petros Tourgaidis • Roland Trost • Yasin Turhal • Daniela Uhrig • Tobias Venturini • Stephan Vogl • Ronald Erich Voigt • Christine Volz • Marc vom Hagen • Hilmar von Bardeleben • Gregor von Hinten • Nicole von Rumohr • Susanne von Zydowitz • Uwe Wagener • Jobst Fredrik Wallenburg • Freifrau Anja von Wangenheim • Roderich Wegener-Wenzel • Julia Wehberg • Evelyn Weichselgartner • Monika Weijers • Vincent Weinzettel • Anne Wenzel • Reinhard Werner • Craig West • Nigel Whittaker • Günter Widl • Susanne Wiedenmaier • Katharina Wieneke • Holger Wietschenk • Manfred Wilinski • Annette Wilmsen • Patrick Wolferstätter • Stefanie Wörner • Michael Wrana • Martin Zielonka • Saskia Zieschank • Jochen Ziffels

Golf Management Verband Deutschland e.V.
Isarstraße 3 • 82065 Baierbrunn-Buchenhain
Tel.: +49 (89) 99 01 76 30 • Fax: +49 (89) 99 01 76 34
E-Mail: info@gmvd.de